Nr. 1/2019/// 27036

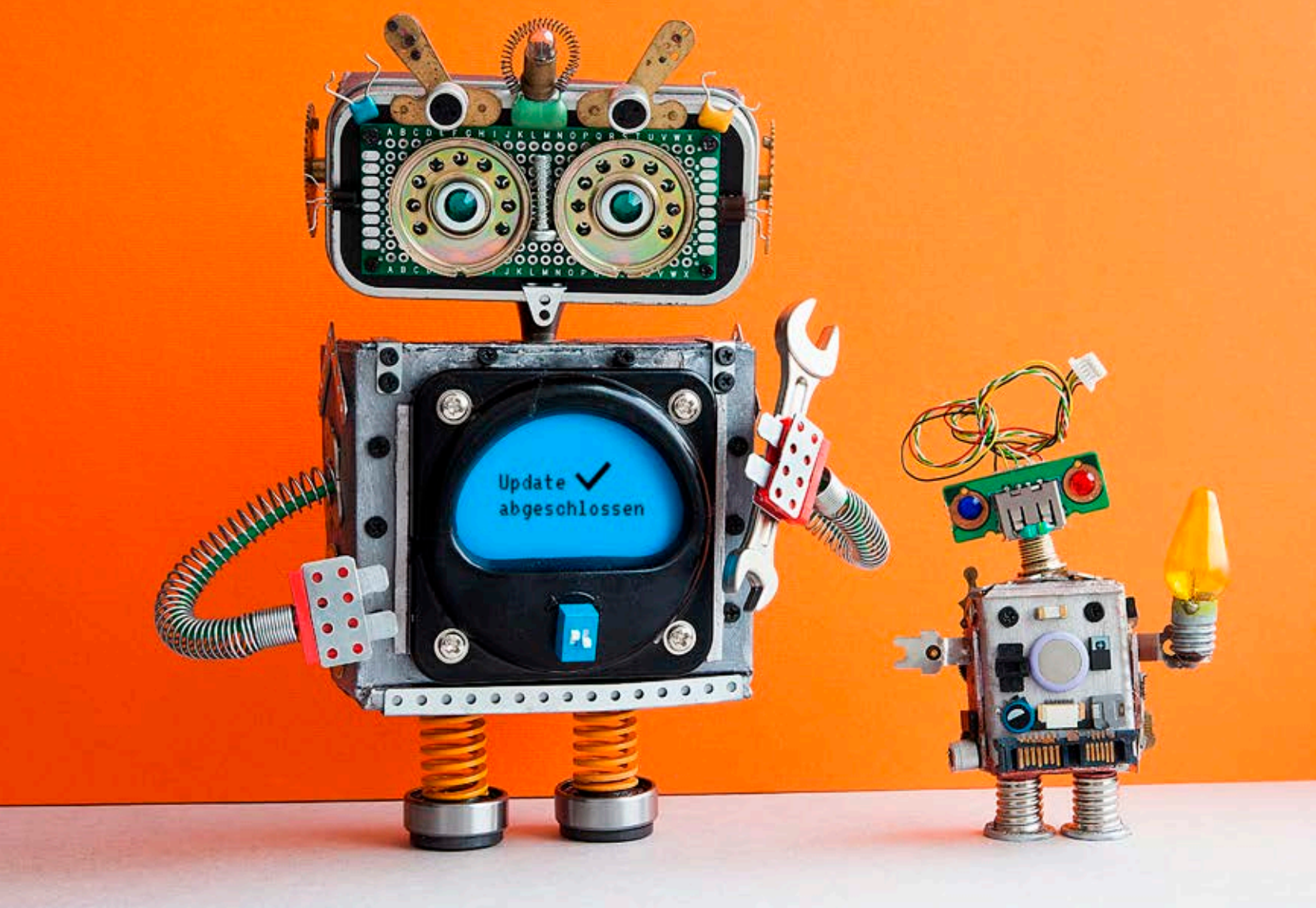
DUISBURGER HANDWERK

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Duisburg und ihrer Innungen

Cloud, Computer, Cyberschutz: Mit digitalem Wandel die Zukunft sichern // Seite 12

Elektronische Hilfsmittel für den Arbeitsalltag vom Bildungszentrum Handwerk // **Seite 10**

Was bringt der Duisburger Flächennutzungsplan dem Handwerk? // **Seite 20**



Ihr Laden brummt. Ihr Fahrzeug nicht. Switch on your business: der neue eVito.

So leise klingt die Zukunft: mit dem neuen eVito von Mercedes-Benz. Bis zu 189 km Reichweite* und 6,6 m^3 Ladevolumen bringen Sie und Ihre Ladung bequem durch den Arbeitsalltag – und Ihr Gewerbe auf den besten Weg zur Elektromobilität. Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Rhein-Ruhr.

*Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „ NEFZ-CO2-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 1 Durchführung (EU) 2017/1152. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Der Stromverbrauch wurde auf der Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart
Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH
Niederlassung Düsseldorf, Mercedesstraße 1, 40470 Düsseldorf • Niederlassung Neuss, Leuschstraße 10, 41460 Neuss
Niederlassung Duisburg, Johannes-Mechmann-Straße 2-4, 47128 Duisburg
Daimler AG, vertreten durch die Anota Fahrzeug Service- und Vertriebsgesellschaft mbH
Hilden, Auf dem Sand 24, 40721 Hilden
Telefon 0800 33333 19, E-Mail: transporter-verkauf@daimler.com, www.mercedes-benz-rhein-ruhr.de

Unser neues Magazin: Sprachrohr und Medium für den kollegialen Austausch

„Ist das noch Handwerk?“ Mit dieser Frage wirbt unser Zentralverband zurzeit auf den Plakatmotiven seiner Imagekampagne. Sie zeigt, dass unsere Branche viel moderner ist, als manche glauben: innovativ, digital, weltoffen – diese Attribute gehören heute genauso zum Handwerk wie die Begriffe stabil, bodenständig und erfolgreich.

Lothar Hellmann
Kreishandwerksmeister

Stefan Piel
Hauptgeschäftsführer

Auch das Duisburger Handwerk hat große Schritte in eine erfolgreiche Zukunft getan: Seit einem Jahrzehnt boomt unsere Branche. Mit einem satten Umsatzplus von 5 Prozent wuchs das Handwerk in NRW doppelt so schnell wie die gesamte Wirtschaft, manche Gewerke verzeichneten Rekordzuwächse von bis zu 25 Prozent. Die glänzende Konjunktur spiegelt sich in vollen Auftragsbüchern und in vielen neuen Jobs, die bei uns entstanden sind.

Steigende Mitgliederzahlen: Attraktives Angebot kommt an

Die Kreishandwerkerschaft Duisburg als Interessenvertretung des heimischen Handwerks treibt die Modernisierung auf vielen Feldern voran: Wir haben unser Bildungszentrum komplett neu ausgerichtet und sind inzwischen überregional bekannt dafür, jungen Menschen ins Berufsleben zu helfen. Wir orientieren unsere Verwaltung konsequent an den Bedürfnissen unserer Innungsmitglieder, die von uns zu Recht erwarten, dass wir sie im alltäglichen Berufsleben unterstützen. Und wir begleiten die Betriebe bei der Digitalisierung, mit der vieles künftig effizienter organisiert werden kann. Dass dieses Angebot ankommt, zeigen steigende Mitgliederzahlen: Allein in den vergangenen Monaten sind über 40 Unternehmen den Innungen beigetreten.

Professionelle Kommunikation nach innen und außen

Wir verstehen uns aber nicht nur als Servicezentrale, sondern als Sprachrohr für Handwerk und Mittelstand. Dafür brauchen wir zeitgemäße Kommunikationsmittel. Aus diesem Grunde haben wir uns entschieden, unsere traditionelle Mitgliederzeitschrift zu renovieren. Unter dem Titel DUISBURGER HANDWERK erscheint künftig vier Mal im Jahr ein modernes Magazin – ein Medium für den kollegialen Austausch im Innern und eine selbstbewusste Stimme nach außen, durchgehend farbig und ansprechend gestaltet, mit Texten und Bildern von professionellen Journalisten aus dem Team des Recklinghäuser RDN Verlages.

Wir hoffen, die erste Ausgabe gefällt Ihnen – und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre sowie ein erfolgreiches Handwerksjahr 2019!

Ihre
Kreishandwerkerschaft Duisburg

Lothar Hellmann
Kreishandwerksmeister

Stefan Piel
Hauptgeschäftsführer

Inhalt

04 //Splitter
04 Kennen Sie schon d.a.v.i.t.? // Vollversammlung der Kreishandwerkerschaft Duisburg
05 „Das Handwerk übernimmt soziale Verantwortung“
06 „Stammtisch Bauwirtschaft“ nimmt Kurs auf Innenstadtprojekte
07 Kreishandwerkerschaft Duisburg betreibt LokalesHandwerk.de mit

08 //Aktuell
08 Sparkasse Duisburg wird 175 Jahre jung
09 Die Innung ist für Sie da
10 Digitalisierung erobert das Handwerk
12 Mobilitätskonferenz ohne Handwerk // Flächenmangel: Kommt die Ruhrwirtschaft beim Regionalplan zu kurz?

14 //Schwerpunkt
14 Digitale Technik bietet gute Chancen

20 //Flächen
20 Was bringt der Duisburger Flächennutzungsplan dem Handwerk?

22 //Ausbildung
22 Starke Ausbildungsbilanz: Fast 400 Prüfungen in 2018 // Männer Frauenanteil
23 Neues Azubi-Ticket als Werbeinstrument einsetzen
24 Freisprechung von Zweiradmechatronikern und Fahrradmonteuren
25 Neue Gesellen für das Elektrohandwerk // Neue Fortbildungsstufen

26 //Marktplatz
26 START NRW erhält Integrationspreis
27 Berufliche Fähigkeiten entdecken

28 //Specials
28 Kfz: Bis zu 5.000 Euro für Diesel-Nachrüstung
28 Neue Kfz-Modelle im Frühjahr
32 Elektrifizierte Modelle im Alltagstest
33 SHK: „Farbe im Bad ist kein Tabu mehr.“ – Weltleitmesse ISH

32 //Unter uns
32 Neues von der IKK classic
33 Recht: Verlängerung der Gewährleistungsfrist im Abnahmeprotokoll

34 //Zuletzt
34 22 Fragen an Kay Bechara

34 Impressum

Oberbürgermeister Sören Link verabschiedete die Stadtdirektorin Prof. Dr. Dörte Diemert.

Drei Jahre ohne neue Schulden

Sie gilt als exzellente Finanzexpertin – und hat in Duisburg das Kunststück vollbracht, im städtischen Haushalt (nach mehr als zwei Jahrzehnten mit roten Zahlen) gleich drei Jahre in Folge ohne neue Schulden auszukommen. Jetzt wechselte Prof. Dr. Dörte Diemert nach Köln. Oberbürgermeister Sören Link verabschiedete die scheidende Stadtdirektorin mit Lob für ihre erfolgreiche Arbeit: „Ich bedauere den Wechsel von Frau Prof. Dr. Diemert außerordentlich", so Link. „Unter ihrer Federführung werden wir auch 2018 einen ausgeglichen Haushalt erreichen. Das schafft uns Handlungsspielräume für die Zukunft." Diemert kam 2016 nach Duisburg. In die Zeit ihres Wirkens fällt nicht nur die Trendwende zum ausgeglichenen Haushalt: Die Altschulden konnten sogar um 400 Mio. Euro abgebaut werden. Auch wenn die Abschlussarbeiten noch laufen, zeichnet sich für 2018 ebenfalls ein ausgeglichener Haushalt ab.

Vollversammlungen der Kreishandwerkerschaft

Jetzt schon vormerken: Die Termine für die Vollversammlungen 2019 der Kreishandwerkerschaft stehen fest.

→ **Frühjahrs-Vollversammlung ,** Mittwoch, den 5.6.2019, um 15:30 Uhrim Restaurant Küppersmühle, Philosophenweg 49-51, 47051 Duisburg

→ **Herbst-Vollversammlung,** Mittwoch, den 2.12.2019, um 18:00 Uhr im „Haus des Handwerks", Raum 24, Düsseldorfer Str. 166, 47053 Duisburg

Kennen Sie schon d.a.v.i.t.?

Nicht? Dann stellen wir den nützlichen Koffer kurz vor! d.a.v.i.t. ist ein mobiles Produktionsstudio.

Mit seiner Hilfe können Betriebe Videos aufnehmen, schneiden und bearbeiten. Diese finden beispielsweise als Erklärfilm oder als Beitrag in den sozialen Netzwerken Verwendung und bereichern Handwerker in der medialen Vermittlung von Inhalten. Wie das funktioniert, zeigen die Digitalexperten Michael Trommen und Jan Kutscha vom Bildungszentrum Handwerk im Rahmen einer eintägigen Schulung. Mehr zum Einsatz von d.a.v.i.t. können Sie auch auf den Seiten 10 und 11 lesen. Ein ausführlicher Bericht folgt in der kommenden Ausgabe von Duisburger Handwerk.

Bildungszentrum Handwerk
Tel. 020399 534-81
E-Mail: kutscha@handwerk-duisburg.de
www.vierpunkteins-nrw.de

„Das Handwerk übernimmt soziale Verantwortung“

Langzeitarbeitslose sollen über eine öffentliche Förderung wieder in Beschäftigung gebracht werden – das ist das Kernziel des Teilhabechancengesetzes, das zum 1. Januar 2019 bundesweit in Kraft getreten ist. Die Betroffenen können auf diesem Wege wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Aber lässt sich das Teilhabechancengesetz in der Realität umsetzen, und welche Chancen bietet es dem Handwerk?

Diskutierten den Sozialen Arbeitsmarkt: Beate Müller-Gemmeke, Mitglied der GRÜNEN im Bundestag, und Dr. Frank Bruxmeier, Geschäftsführer des Bildungszentrums Handwerk in Duisburg.

Zur Diskussion dieser Fragestellung luden die Duisburger GRÜNEN Anfang Februar ein. Auf dem Podium sprachen Beate Müller-Gemmeke, Sprecherin für Aktive Arbeitsmarktpolitik der GRÜNEN im Bundestag, Sait Kele, Fraktions- und Sozialpolitischer Sprecher der GRÜNEN Ratsfraktion Duisburg, Dr. Frank Bruxmeier, Geschäftsführer des Bildungszentrums Handwerk Duisburg, Werner Rous, Geschäftsführer des jobcenter Duisburg sowie Dr. Florichs von der AWO Campus gGmbh Duisburg.

Dr. Bruxmeier betrachtet das neue Gesetz aus der Perspektive des Handwerks durchaus positiv: „Das Teilhabechancengesetz bietet Betrieben die Möglichkeit, neue Servicemitarbeiter einzustellen.“ Diese können Tätigkeiten übernehmen, für die bislang keine Kapazitäten vorhanden waren. „Das Handwerk übernimmt hier ganz klar eine soziale Verantwortung“, so Dr. Bruxmeier.

Katrin Schnelle

Wir machen den Weg frei.

Willkommen bei der Genossenschaftlichen Beratung:

Erreichen Sie Ihre Ziele und Wünsche mit einem verlässlichen Partner an Ihrer Seite. Was uns anders macht, erfahren Sie in einer unserer Geschäftsstellen oder unter www.volksbank-rhein-ruhr.de

Volksbank Rhein-Ruhr
Ihr Partner der Region

Fotos: Oliver T. Mueller, Stadt Duisburg

„Stammtisch Bauwirtschaft“ nimmt Kurs auf Innenstadtprojekte

Das Mercator-Quartier, die Neubauten am Schwanentor Ufer und das ehemalige Güterbahnhofsgelände gehören zu den aktuellen Projekten, die beim ersten „Stammtisch Bauwirtschaft“ 2019 im Mittelpunkt stehen.

Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH (GFW Duisburg) und der Bauindustrieverband NRW laden zweimal jährlich Vertreter der Bauwirtschaft aus Duisburg und der Region zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch ein. „Im letzten Jahr haben wir die Veranstaltung neu konzipiert. Seither schauen wir uns konkrete Projekte vor Ort an“, berichtet GFW-Projektmanagerin Christine Nawrot, Koordinatorin des Baustammtischs.

Anfang April 2019 geht es auf eine Busrundfahrt durch die Innenstadt. Ralf Meurer, GFW-Geschäftsführer, und Andree Haack, Wirtschaftsdezernent und GFW-Mitgeschäftsführer, werden mit an Bord sein und die Bauvorhaben vorstellen. „Die Teilnahme lohnt sich, denn es ist immer interessant, zu sehen, wie sich aktuelle Bauprojekte entwickeln. Unternehmer finden hierbei diverse Anknüpfungspunkte und Netzwerkmöglichkeiten“, betont Nawrot.

i Gehören auch Sie zur Baubranche, so nehmen Sie gerne Kurs auf die Innenstadtprojekte beim: **Stammtisch Bauwirtschaft**
3.4.2019, um 17:30 Uhr • Treffpunkt: Reisebusparkplatz an der Mercatorstraße

Bauverbände.NRW verbessert Service für Betriebe

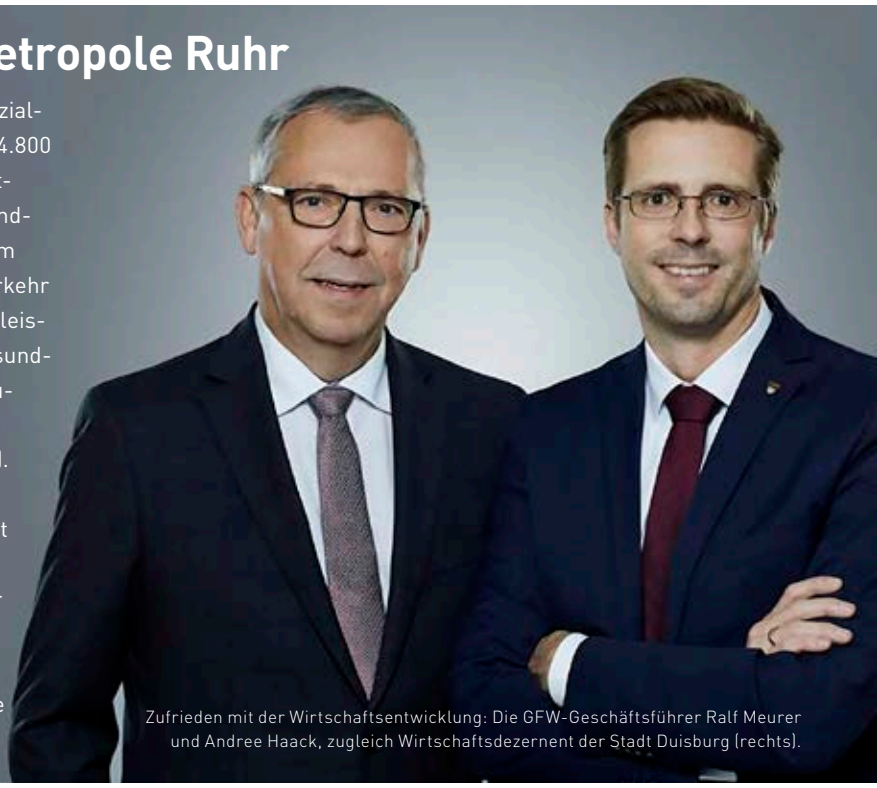
Zum 1. Januar hat die neue, gemeinsame Dachorganisation des nordrheinwestfälischen Baugewerbes ihre Arbeit aufgenommen: Unter dem Namen Bauverbände.NRW arbeiten die beiden bisherigen Geschäftsstellen der Baugewerblichen Verbände (BGV) in Düsseldorf und der Bauverbände Westfalen in Dortmund dann eng zusammen. Bauverbände.NRW bündelt künftig die Tätigkeiten des Baugewerbe-Verbands Nordrhein und des Baugewerbeverbands Westfalen, des Straßen- und Tiefbau-Verbands Nordrhein-Westfalen, des Fachverbands Ausbau und Fassade Nordrhein-Westfalen und des Verbands Stuck-, Putz-, Trockenbau Westfalen, des Zimmerer- und Holzbau-Verbands Nordrhein sowie des Deutschen Auslandsbau-Verbands. Eine der positiven Neuerungen für Innungsbetriebe und Mitgliedsunternehmen: „Um eine durchgehende qualifizierte Betreuung der Betriebe sicherzustellen, sind die Berater in den beiden Geschäftsstellen ab sofort übergreifend für alle Mitgliedsfirmen zuständig“, so Hauptgeschäftsführer Hermann Schulte-Hiltrop. Die Verbandsbeiträge bleiben trotz der Angebotsausweitung 2019 und 2020 stabil.

Hermann Schulte-Hiltrop

Fotos: Jacqueline Wardeski, Bauverbände.NRW, GFW Duisburg, screenshot, Joachim Haenisch

Duisburg auf Platz 2 in der Metropole Ruhr

Die Wirtschaft in Duisburg boomt: 2018 wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Stellen um 2,9 Prozent – das waren 4.800 Stellen mehr als im Vorjahr. Damit gehört Duisburg nach Dortmund zu den Spitzenreitern der Metropole Ruhr. Auch das Handwerk trägt mit starken Zuwachs vor allem im Baugewerbe zum Job-Wachstum bei. Während im verarbeitenden Gewerbe, Verkehr oder in der Lagerei Stellen weggefallen seien, konnten Dienstleistungssektor, das Grundstücks- und Wohnungswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie Öffentliche Verwaltung und Baugewerbe zulegen, berichtet Ralf Meurer, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg GmbH (GFW). „Hieran sieht man, wo Konjunkturprogramme erfolgreich angelaufen sind oder wo es wirtschaftlich ‚brummt' und Angebot auf Nachfrage trifft" bekräftigt Wirtschaftsdezernent Andree Haack. Besonders wichtig sei es für Duisburg, dass „nicht nur irgendwelche neuen Arbeitsplätze entstehen, sondern sozialversicherungspflichtige. Das ist ein unerlässlicher Ersatz für alle die Kräfte, die in ihrer ursprünglichen Profession im Zuge des Strukturwandels nicht mehr arbeiten können", so Haack.



Zufrieden mit der Wirtschaftsentwicklung: Die GFW-Geschäftsführer Ralf Meurer und Andree Haack, zugleich Wirtschaftsdezernent der Stadt Duisburg (rechts).

Kreishandwerkerschaft Duisburg betreibt LokalesHandwerk.de mit

Seit April 2018 ist die Plattform LokalesHandwerk.de online. Die Initiative der KH Essen vermittelt Handwerksbetriebe aus der eigenen Umgebung und setzt auf Wachstum: LokalesHandwerk.de zählt unter den KHs in der Region bereits zahlreiche Partner – auch die KH Duisburg ist jetzt bei dem wichtigen Zukunftsprojekt dabei.

Im Spätsommer vergangenen Jahres unterzeichnete die KH Duisburg einen entsprechenden Kooperationsvertrag – und immer mehr Mitstreiter kommen hinzu. „Mittlerweile haben außerdem die KHs Mülheim-Oberhausen, Recklinghausen, Kleve und Düsseldorf Projektpartnerschaften unterschrieben", freut sich Geschäftsführer Dr. Fabian Schnabel. Mehr als zehn weitere KHs haben allein in NRW ihr Interesse bekundet.

Dr. Fabian Schnabel

Auf LokalesHandwerk.de werden alle Innungsfachbetriebe einer gesellschaftenden KH kostenlos mit einem Standard-Profil inklusive Kontaktdaten gelistet. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, sich ein kostenpflichtiges Premium-Profil zu erstellen. Hier können beispielsweise Bilder, Referenzprojekte und Alleinstellungsmerkmale ergänzt werden.

Vor kurzem wurde das Portal um ein für alle Innungsmitglieder kostenlos nutzbares Austausch-Forum erweitert. „Die Betriebe haben dort die Möglichkeit, Funktionen wie bei eBay-Kleinanzeigen für Fahrzeuge, Immobilien, schweres Gerät oder Material untereinander zu nutzen", so Schnabel. Für die nahe Zukunft ist geplant weitere KHs aufzunehmen, noch mehr Betriebe für die Premium-Funktionalitäten zu begeistern und die Bekanntheit der Plattform zu steigern.

Dr. Fabian Schnabel
Tel. 0201 32008-13
fabian.schnabel@handwerk-essen.de
www.lokaleshandwerk.de

Feierten Rosenmontag als Panzerknacker auf einem eigenen Wagen im Rosenmontagszug: Kunden und Mitarbeiter der Stadtsparkasse Duisburg.

Sparkasse Duisburg wird 175 Jahre jung

Der 4. März 1844 ist ein historisches Datum: An jenem Tag wurde die Sparkasse zu Duisburg gegründet. Statt auf einen einzigen Festakt zu setzen, haben sich die Verantwortlichen für das ganze Jubiläumsjahr eine Menge einfallen lassen.

Bereits das Gründungsdatum wurde gebührend gefeiert. Passenderweise fiel es in diesem Jahr auf den Rosenmontag. Deshalb beteiligte sich die Sparkasse mit einem eigenen Wagen am Rosenmontagszug in der City. Oben durften Kunden, Bürger und Mitarbeiter gemeinsam mitschunkeln.

Sparkasse sponsort Rathausgespräche

Die Sparkasse Duisburg sponsort außerdem die beiden Rathausgespräche 2019: Am 31. März wird das Thema Finanzen von bekannten Podiumsteilnehmern aus der Wirtschaft beleuchtet und diskutiert. Ein zweiter Termin des Formats ist für den Herbst geplant, die Inhalte werden zeitnah bekanntgegeben. Darüber hinaus haben die Schulen in Duisburg und Kamp-Lintfort die Möglichkeit, sich um eine hochwertige Büchertruhe zu bewerben.
Der Aufruf hierzu folgt im Mai.

Großes Bürgerfest in der City am 7. Juli

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten wird ein großes Bürgerfest am 7. Juli in der City sein. Rund um die Sparkassenhauptstelle bis zum CityPalais findet ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Künstlerinnen und Künstlern aus Duisburg und der Region statt. Zu den prominenten Vertretern zählen Anja Lerch, Markus Krebs und Kai Magnus Sting. Auf der Fläche präsentieren sich auch zahlreiche Vereine und Institutionen, die mit der Sparkasse Duisburg teilweise schon seit Jahrzehnten in Kontakt stehen. Bürgerinnen und Bürger können sich an den Ständen nicht nur informieren, sondern an vielen Aktionen teilnehmen. Ein kulinarisches Angebot zu attraktiven Preisen rundet das Fest ab.

Gospelkonzert in der Salvatorkirche

Zu einer besonders beliebten Veranstaltung im Kalender der Sparkasse Duisburg hat sich das vorweihnachtliche Gospelkonzert entwickelt. Dieses wird als Abschluss des Jubiläums mit einer ganz besonderen Qualität aufwarten. Die knapp 400 Karten für die Veranstaltung in der Salvatorkirche werden sicherlich wieder rasch vergriffen sein. Weitere Veranstaltungen und Aktionen runden das Jahr ab. Auf einen offiziellen Festakt verzichtet die Sparkasse Duisburg ganz bewusst. „Wir legen Wert auf eine größtmögliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger“, so der Vorstandsvorsitzende Dr. Joachim Bonn.

Sparkasse Duisburg
Tel .0203 28150
info@spk-du.de
www.spk-du.de

Fotos: Oliver T. Mueller, Sparkasse Duisburg

Die Innung ist für Sie da

Gemeinsam ist man stärker – das ist auch das Innungsprinzip. Viele Handwerksbetriebe haben das noch nicht erkannt. Der Innungsbeauftragte Kay Bechara sensibilisiert Nichtmitglieder kostenlos für relevante Themen und macht so nebenbei auf das Angebot und den Stellenwert der Innungen aufmerksam.

„Die Innungen sind eine bedeutende Lobby der Handwerksbetriebe – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch“, sagt Kay Bechara. Mit dieser Botschaft im Gepäck fährt der Innungsbeauftragte proaktiv Nichtmitglieds-Betriebe an. Vor Ort bietet er kostenlose Unterstützung bei rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Fragen – und demonstriert so ganz unverbindlich, was die Innungen für Ihre Mitglieder eigentlich leisten. Die Betriebe erkennen schnell den großen Nutzen und wissen ihn zu schätzen. Oft entscheiden sie sich dann aus eigener Initiative, der Innung ihres Gewerkes beizutreten.

Organisationsgrad muss dringend steigen

„Die Resonanz ist beachtlich“, freut sich Bechara, „wir haben innerhalb der vergangenen drei Monate beispielsweise rund 60 neue Betriebe allein für die Duisburger Innungen gewonnen.“ Insgesamt ist der Innungsservice bereits bundesweit für sieben Kreishandwerkerschaften aktiv, 12 weitere stehen auf einer Warteliste. Trotz dieses Erfolges räumt der Innungsbeauftragte ein, dass der Organisationsgrad dringend weiter steigen müsse. „Zusammen sind wir stark, und je mehr Betriebe in einer Innung organisiert sind, desto stärker werden wir“, sagt er nachdrücklich.

Ständig auf Achse

Als gelernter Maurer und Stuckateur kennt Bechara das Handwerk von der Pike auf. Aufgrund eines Unfalls musste er jedoch umsatteln und war viele Jahre im Vertrieb diverser Unternehmen tätig. 2013 kehrte er zu seinen Wurzeln zurück und arbeitete für die Kreishandwerkerschaft Heinsberg. Aus seiner Position heraus gründeten er und seine Frau 2017 dann den Innungsservice – übrigens der einzige in Deutschland. Heute sind insgesamt fünf Innungsbeauftragte bundesweit ständig auf Achse. Der Einsatz hat für Bechara einen großen Wert: „Wir arbeiten für etwas, das schon lange besteht und noch lange bestehen wird. Tradition, Ehrbarkeit und Zusammenhalt sind im Handwerk mehr als nur Worte!“ Katrin Schnelle

Innungsbeauftragter Kay Bechara hat immer ein offenes Ohr für die Betriebe.

Kreishandwerkerschaft Duisburg
Innungsbeauftragter Kay Bechara
Tel. 02161 6211370
kay.bechara@innungsberatung.de
www.spk-du.de

Digitalisierung erobert das Handwerk

Smartphones, Apps und digitale Medien verändern die Welt unaufhaltsam. Im Handwerk haben diese Technologien bislang eher eine Nebenrolle gespielt. Dabei verbessern elektronische Hilfsmittel auch den Arbeitsalltag aller Gewerke erheblich. Wie das funktioniert, vermitteln Michael Trommen und Jan Kutscha vom Bildungszentrum Handwerk im Projekt vier punkt eins.

Das Thema Digitalisierung wird viel zu hoch aufgehangen. Alles dreht sich immer um künstliche Realitäten und andere komplexe Verfahren. Darin sieht kein Handwerker einen Nutzen für sich", kritisiert Michael Trommen vom Bildungszentrum Handwerk. Mit dem Projekt vierpunkteins will der gelernte Systeminformatiker und ehemalige Lehrer für Mathematik und Informatik IT zeigen, wie sich digitale Anwendungen durchaus nützlich in die tägliche Praxis von Handwerksbetrieben einbinden lassen. Gemeinsam mit dem vertriebserfahrenen Jan Kutscha steuert Trommen seit etwa einem Jahr die Transferstelle NRW der bundesweiten Initiative.

Gefördertes Verbundprojekt vierpunkteins

vierpunkteins – Digitales Lernen in der Aus- und Weiterbildung ist ein 2017 gestartetes Verbundprojekt der Krefelder IMBSE GmbH, des Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg gGmbH, des Unternehmerverbands Mecklenburg-Schwerin und der DEKRA Media GmbH. Es wird im Rahmen des Programms Transfernetzwerke Digitales Lernen in der Beruflichen Bildung (DigiNet) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Drei regionale Transferstellen sorgen dafür, dass einzelne Maßnahmen gezielt vor Ort umgesetzt werden können. Eine davon ist das Bildungszentrum Handwerk in Duisburg. „Die Wahl ist auf uns gefallen, da wir eine ausgezeichnete Anbindung und Kontakte zu allen Gewerken haben", so Trommen.

Michael Trommen entwickelt das Digitalisierungsprojekt „vierpunkteins".

Nützliche Apps für den Arbeitsalltag

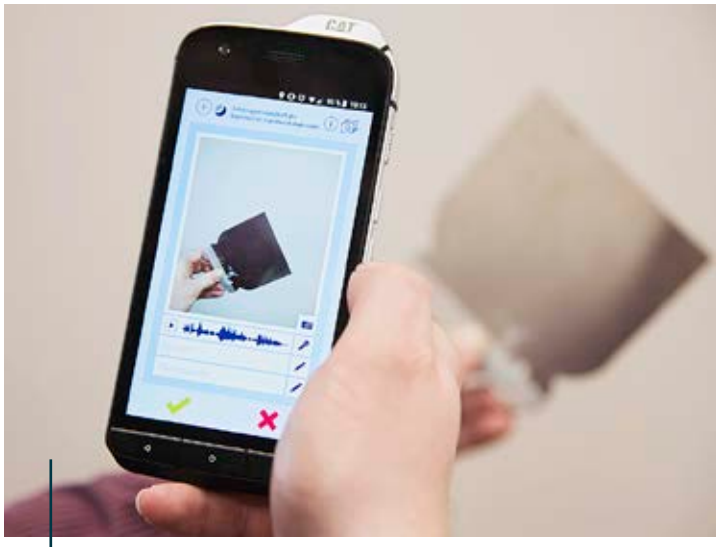
Das Projekt sieht zum einen die Vorstellung von Apps vor, die Arbeitsprozesse im Handwerk deutlich erleichtern und optimieren. So gibt es für Dachdecker beispielsweise obob, eine Anwendung zur Bilddokumentation. Auch Magic Plan leistet gute Dienste: Die Konstruktionsapp hilft beim Erstellen von Grundrissen und 3-D-Modellen. Mit Mein Vokabular hat die Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern zudem ein Programm entwickelt, das Menschen mit Fluchthintergrund fördert. So kann man ein Foto von einem Werkzeug machen, den Namen des Werkzeugs in der Muttersprache aufsagen, das Wort schreiben – schon wird der Fachbegriff in der gewünschten Sprache angezeigt und akustisch wiedergegeben. „In punkto Apps halten wir uns regelmäßig auf dem neusten Stand, hier haben wir immer einen guten Überblick“, sagt Kutscha. So präsentiert das Team auf seiner Homepage regelmäßig eine App des Monats.

Eigene Entwicklungen vorantreiben

Neben der Präsentation von Apps konzentriert sich das Team vom BZH auch auf eigene Digitalisierungsprojekte. „Wir haben zum Beispiel die Webanwendung A.R.T. entwickelt“, erklärt Trommen. A.R.T. unterstützt Mitarbeiter im Außendienst: Sie können mit einem entfernt arbeitenden Mitarbeiter Bilder und Daten vom Einsatzort in Echtzeit teilen und so gemeinsam Lösungen finden. Das Konzept wurde jedoch jüngst von einem großen Softwareanbieter überholt, der das Modell nun flächendeckend auf den Markt bringt. Trommen: „Wir werden dann auch auf diese Variante zurückgreifen, sehen diese aber nicht als Konkurrenzprodukt. Vielmehr werden wir mit dem Hersteller hier kooperieren.“

Videos und Logos selber produzieren

Ein weiterer Kern des Projekts ist das Angebot von Schulungen. Der größte Erfolg ist aktuell der d.a.v.i.t. Koffer, den Trommen und Kutscha gemeinsam konzipiert haben. d.a.v.i.t. ist ein mobiles Produktionsstudio. Damit lernen Auszubildende in



Apps sind auch im Alltag des Handwerks nützliche Helfer. vierpunkteins präsentiert daher regelmäßig eine neue App des Monats.

Fotos: Oliver T. Mueller

In punkto Apps halten wir uns regelmäßig auf dem neusten Stand, hier haben wir immer einen guten Überblick.

Jan Kutscha

Handwerksbetrieben qualitativ hochwertige Videos zu erstellen – vom Rohdreh, über den Schnitt bis hin zur Nachbearbeitung mit sprachlicher und musikalischer Vertonung. Selbst Effekte wie Zeitrafferaufnahmen können nach dem eintägigen Training eigenständig umgesetzt werden. Die Videos können als Erklärfilme oder in den sozialen Netzwerken zum Einsatz kommen. „Solche Medienformate sind natürlich attraktiv und werten die Darstellung des Betriebes erheblich auf“, sagt Kutscha. Neben d.a.v.i.t. bieten die beiden Experten auch die Schulung Corporate Designer an: Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz können Firmen unter anderem ihre eigenen Logos oder Schriftzüge entwickeln.

Darüber hinaus versteht sich das Projektteam im BZH Duisburg aber auch als digitale Servicestelle. Kutscha: „Teilweise kommen die Unternehmen auch auf uns zu und fragen, was sie brauchen könnten. Hier beraten wir gerne, denn wir wollen zusammen Vollgas geben!“

Katrin Schnelle

www.vierpunkteins-nrw.de

Nutzen Sie unsere Erfahrung für Ihr Unternehmen: Über 20 Jahre verbinden wir als regional agierender Personaldienstleister zielführend Menschen und Unternehmen – zum Wohle aller.

START NRW

Unser Angebot für Sie:

- Zeitarbeit, Personalvermittlung, Beschäftigtentransfer
- Zusätzliche Ausbildungsplätze durch die Partnerschaftliche Ausbildung
- Gezielte Qualifizierung
- Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

Wir sind Ihr Partner vor Ort. Sprechen Sie uns gerne an.

START NRW steht für gute Arbeit, auch dank unseres breiten Netzwerks regionaler Gesellschafter. Dazu zählen unter anderem das Land NRW, Arbeitgeberverbände, der DGB und Handwerk.NRW.

GUTE ARBEIT IST UNSER AUFTRAG.

START NRW GmbH

Bochum
Tel. 0234 | 93733-0
bochum@start-nrw.de

Duisburg
Tel. 0203 | 29528-0
duisburg@start-nrw.de

Essen
Tel. 0201 | 83514-0
essen@start-nrw.de

www.start-nrw.de

Mobilitätskonferenz Ruhr ohne Handwerk

Am 3. April findet die Mobilitätskonferenz Metropole Ruhr 2019 in der Dortmunder DASA statt. Gastgeber sind der Regionalverband Ruhr, Emschergenossenschaft und Lippeverband, die Stadt Dortmund, die NRW.Bank sowie der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen. Unter dem Motto „Vernetzt in Stadt und Region" diskutieren regionale Akteure aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Institutionen und Wissenschaft über die gemeinsamen Herausforderungen einer verkehrsträgerübergreifenden, integrierten Verkehrsplanung in der Metropole Ruhr. Allerdings: Das Handwerk als eine der wichtigsten Wachstumsmotoren ist nicht an der Diskussion beteiligt. Dabei ist die Branche auf Mobilität angewiesen. Angesichts drohender Diesel-Fahrverbote und eines weiter steigenden Verkehrsaufkommen in den Städten ist das sicherlich ein falsches Zeichen. KS

UVH: Keine Eingriffe in die Tarifautonomie bei der Ausbildungsvergütung

Laut dem Koalitionsvertrag von Union und SPD soll die Mindestausbildungsvergütung im Berufsbildungsgesetz verankert werden. Geplant ist, das Gesetz bis zum 1. August 2019 zu beschließen und es zum 1. Januar 2020 in Kraft treten zu lassen. Der Unternehmerverband Handwerk NRW (UVH) warnt davor, dass durch die Einführung einer Mindestausbildungsvergütung gerade mittlere und kleinere Betriebe ihr Engagement in der betrieblichen Ausbildung reduzieren könnten. Eine gesetzlich bundesweit einheitliche, starre Untergrenze für Ausbildungsvergütungen würde der Vielfalt der Berufe und den regionalen und branchenspezifischen Besonderheiten nicht gerecht. Die Höhe von Ausbildungsvergütungen variiert je nach Region oder Branche zum Teil deutlich. Mit ihrer Sachkompetenz finden die Sozial- und Tarifpartner Lösungen, die für die Auszubildenden angemessen, für die Betriebe machbar und für die jeweilige Branche oder Region passgenau sind. Dass sich das bestehende System zur Festlegung von Ausbildungsvergütungen in Deutschland über Jahrzehnte bewährt und als praxistauglich erwiesen hat, zeigt auch die im internationalen Vergleich sehr geringe Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland. Der Unternehmerverband Handwerk NRW fordert deshalb den Gesetzgeber auf, auf staatliche Eingriffe in die Tarifautonomie zu verzichten und die Festlegung der Auszubildendenvergütungen bei den Sozialpartnern zu belassen.

Flächenmangel: Kommt die Ruhrwirtschaft beim Regionalplan zu kurz?

Es soll der große Wurf für die nächsten Jahrzehnte sein – doch nach allem, was bislang bekannt ist, kommen die Bedürfnisse der Wirtschaft im neuen Regionalplan Ruhr zu kurz. Deshalb fordern die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet, dass der Regionalverband Ruhr (RVR) nachbessert – vor allem bei den Gewerbeflächen.

Nach langer Bearbeitungszeit hatte der Regionalverband Ruhr (RVR) den Entwurf offengelegt. Die gewerblichen Flächenbedarfe werden darin für die nächste 20 jahre hochgerechnet, und zwar auf Basis der in der Vergangenheit in Anspruch genommenen Flächen. Demnach müssten in der Region Ruhr rund 2.800 Hektar Wirtschaftsflächen ausgewiesen werden. Tatsächlich sieht der Regionalplan aber nur 2.000 Hektar für die Wirtschaft vor – also 25 Prozent weniger als benötigt.

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Situation in Duisburg dramatisch: Vorrat reicht nur für drei Jahre
Besonders dramatisch ist die Situation in Duisburg: Rechnerisch stünden der Stadt zwar gewerbliche Bauflächen in einer Größenordnung von 240 Hektar zu – aber davon können 190 Hektar im Regionalplan nicht dargestellt werden, weil es im Stadtgebiet von Duisburg keinen Platz mehr gibt.
Bei einem aktuellen Gewerbeflächenverbrauch von etwa 30 Hektar pro Jahr würden die verfügbaren Flächen nur für etwa drei Jahre ausreichen. Bereits jetzt muss die Stadt Duisburg viele interessierte Unternehmen abweisen. „Diese Situation wird sich in Zukunft noch verschärfen", kritisieren die Kammern. Auch die Industriebrachen seien oftmals hochgradig belastet und könnten kaum wirtschaftlich sinnvoll hergerichtet. Zu den wenigen neu ausgewiesenen gewerblichen Bereichen gehört ein Areal zwischen der Theodor-Heuss-Straße und der Autobahn 42 in Neumühl.

Fotos: chungking/stock.adobe.com

Maßgeschneiderte Energie für das Handwerk

Die Stadtwerke Duisburg bieten Handwerks-Unternehmen mehr als nur sichere Versorgung.

Sonderkonditionen mit Preisgarantie für Innungsmitglieder gehören ebenso zur Energie-Partnerschaft wie persönliche Ansprechpartner, Energieberatung und Unterstützung bei neuen Projekten.

Seit mehr als 160 Jahren versorgen die Stadtwerke Duisburg die Menschen in Duisburg mit Wasser und Energie. Strom, Gas und Fernwärme – zu jeder Zeit, verlässlich und sicher.

Als moderner Energieversorger bieten die Stadtwerke ihren Gewerbekunden maßgeschneiderte und auf ihren individuellen Bedarf angepasste Tarife. Innungsmitglieder erhalten zudem Sonderkonditionen – und zusätzlich eine Preisgarantie auf den Energiepreis, die für planbare Energiekosten sorgt. „Wir verstehen uns als Partner der Duisburger Unternehmerinnen und Unternehmer. Als Energieversorger der Stadt ist es uns wichtig, für unsere Kunden die besten Rahmenbedingungen für ihren unternehmerischen Erfolg zu schaffen", sagt Christian Veit, Leiter Geschäftskundenvertrieb bei den Stadtwerken.

Neben der sicheren Versorgung mit Energie bieten die Stadtwerke Duisburg ihren Kunden aber auch zahlreiche weitere Vorteile: Die Energieberater der Stadtwerke stehen ihren Kunden stets mit Branchenkenntnis und Kompetenz zur Seite und beraten sie zu Verbesserungs- und Einsparpotenzialen. Individuelle Contracting-Lösungen können der einfachste Weg zur Neubeschaffung von Energieanlagen sein – ohne eigene Investitionen, ohne große finanzielle Belastungen. Interessante Fachveranstaltungen, die Nutzung von Veranstaltungsräumen und Preisnachlässe auf Leistungen weiterer Unternehmen der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft kommen dazu.

Gemeinsam für Duisburg – nach diesem Prinzip sorgen die Stadtwerke Duisburg auch dafür, dass die Unternehmensgewinne in der Stadt bleiben. Als Partner der Stadt unterstützen sie lokale Kultur- und Sportangebote und fördern das gesellschaftliche Zusammenleben in der Stadt.

Informationen zu den Sonderkonditionen für Innungsmitglieder erhalten Unternehmerinnen und Unternehmer beim Geschäftskundenteam der Stadtwerke Duisburg.

Ihre Ansprechpartner

Geschäftskundenteam der Stadtwerke Duisburg AG
Telefon: 0203 604 1009
E-Mail: geschaeftskunden@dvv.de

Sonder-konditionen für **Innungs-Mitglieder!**

Mehr als nur **Energie.** **Für mich** genau richtig.

Energielösungen sind bei uns nicht von der Stange. Mit unserem Know-how und den passenden Produkten und Dienstleistungen bieten wir Ihnen mehr als nur Energie. Informieren Sie sich jetzt unverbindlich und profitieren Sie von unseren Sonderkonditionen für Innungs-Mitglieder. **Wir freuen uns auf Sie.**

Vertrieb Geschäftskunden: 0203 604 1009
E-Mail: geschaeftskunden@dvv.de

www.stadtwerke-duisburg.de

STADTWERKE DUISBURG AG

Digitale Technik bietet gute Chancen

Mit digitalem Wandel die Zukunft sichern

Ob es nun Planung, Einkauf, Produktion oder Logistik anbelangt, Handwerksbetriebe verstärken ihre Investitionen, um Geschäftsprozesse zu digitalisieren. Nach einer Umfrage des Zentralverbands des Deutschen Handwerks aus dem vergangenen Jahr hatte seinerzeit jedes vierte Unternehmen Geld in die Hand genommen, um die Technologisierung voranzutreiben, ein weiteres Viertel plante bereits Projekte und Strategien, um Betriebsabläufe, Kundengewinnung oder auch Datensicherheit weiter zu verbessern.

Viele Unternehmen wappnen sich auf diese Weise für die Zukunft, beobachtet Jörg Muschiol, Professor Internettechnologie und Digitalisierung an der FOM Hochschule und zugleich Geschäftsführer der [netzfactor] GmbH in Bochum. Dabei sei allerdings der Umfang und damit auch jeweilige Stand der Betriebe vollkommen unterschiedlich. Grundsätzlich lasse sich aber feststellen, dass das Handwerk den Veränderungen positiv und aufgeschlossen gegenüberstehe. Einige, meist größere Unternehmen, hätten schon das Auftragswesen oder auch den Kontakt zu und zwischen den Mitarbeitern durch digitale Lösungen optimiert, so Muschiol. Bei anderen würden indes beispielsweise ausgedruckte Excel-Tabellen noch per Hand ausgefüllt.
Das Unternehmen Elektro Venn aus Duisburg-Neumühl hat IT schon sehr früh eingeführt, bereits im Jahr 2008 das Warenwirtschaftssystem entsprechend umgestellt und seither immer weiter ausgebaut. Bei der Materialbestellung „sind wir inzwischen soweit, dass Mitarbeiter bis 20 Uhr abends online einen Auftrag absenden können und die Garantie haben, dass die Lieferung bis zum anderen Morgen auf jedweder Baustelle deutschlandweit erfolgt“, erläutert Geschäftsführer Thomas Hellmann. Um Mengen von 200 bis 500 Artikeln pro Tag handhaben zu können, sei ohnehin eine Online-Abwicklung erforderlich. Die Verlässlichkeit sei zudem ein wesentlicher Pluspunkt für Planung und Umsetzung von Vorhaben und komme letztlich auch dem Kunden zugute. Im Lagerbereich habe sich das Unternehmen für dieses Jahr vorgenommen, die Arbeit noch effizienter zu gestalten. Die Mitarbeiter sollen die Möglichkeit erhalten, notwendige Geräte und Materialien direkt im System zu buchen, sie vor Beginn der Arbeit abholen und dann zur Baustelle mitnehmen zu können. Dadurch sei eine Ausgabe der Materialien nicht mehr erforderlich. Eingeführt habe die Firma zudem das „papierlose Büro“. Grundlage sei ein Dokumentenmanagementsystem, in das alle Daten zu einem Auftrag eingespeist werden, erläutert Hellmann. Beschreibung der erforderlichen Arbeiten, Einsatz von Werkzeugen und Geräten oder auch der Fortschritt auf der Baustelle werden ebenso von den Monteuren per Tablet dokumentiert wie die Angabe von Arbeitsstunden oder auch das Einpflegen von Fotos am Ort des Geschehens. Vorteile gebe es in mehrfacher Hinsicht, so der Geschäftsführer. Man könne tagesaktuelle Auswertungen zu einzelnen Aufträgen vornehmen, die jeweiligen Informationen würden direkt mit dem Eintrag den passenden Projekten zugeordnet, inklusive der Bilder und darüber hinaus könne man Daten durch entsprechende Suchfunktionen auch direkt wiederfinden. Dadurch, dass das Büro direkt mit dem System verknüpft sei, lassen sich nach Worten von Hellmann auch gleich Schreiben wie Auftragsbestätigungen und Rechnungen generieren. Bei der gesamten Entwicklung der IT-Struktur müsse man darauf achten, dass die einzelnen Programme miteinander vereinbar sind und möglichst keine Schnittstellen entstehen, so Hellmann.
Uwe Schöbel hat in seinem SHK-Betrieb, ebenfalls in Duisburg-Neumühl angesiedelt, auch längst die Weichen gestellt, um mit wachsenden Ansprüchen Schritt zu halten. „Die Schnelligkeit in der Branche hat spürbar zugenommen, ebenso die Erwartungen und Ansprüche der Kunden. Der 56-Jährige sieht seine Firma vor die Herausforderung gestellt, „mehr Kunden in gleicher Zeit“ zu bedienen. Angesichts der rasanten Veränderungen haben in dem Unternehmen eine Reihe von Programmen und Techniken Einzug gehalten, „um die Arbeitsprozesse unter modernen Gesichtspunkten effektiv zu gestalten“.

Foto: André Chrost

Elektro Venn: Alles im Blick

Modernste Technik ist im gesamten Firmengebäude von Elektro Venn anzutreffen. Beleuchtung, Energie- und Sicherheitssysteme entsprechen aktuellsten Standards. Auf dem Dach sind zwei Photovoltaikanlagen installiert, im Untergeschoss eine Wärmepumpe, um das Niedrigenergiehaus zu beheizen. Die beiden Monitore zeigen die erzeugten Energiemengen und den Verbrauch an. Mit Thomas Hellmann stieg im Jahr 2001 die vierte Generation ins Unternehmen ein. Wie sein Vater Lothar Hellmann, unter dessen Regie das Unternehmen Elektro Venn GmbH stetig gewachsen ist, hat er die Prüfung als Diplom-Ingenieur absolviert. Ebenfalls im Jahr 2001 hat das Unternehmen, das heute rund 140 Mitarbeiter beschäftigt, den Standort mit 6500 Quadratmetern im Gewerbegebiet Duisburg-Neumühl bezogen. Zum Leistungsspektrum gehören Automatisierungstechnik ebenso wie Gebäude- und Informationstechnik.

Julius Schöbel GmbH: Prozesse vereinfachen und optimieren

Für Uwe Schöbel ist der Prozess des digitalen Wandels eine zwingende Notwendigkeit. Welche Abläufe lassen sich vereinfachen und optimieren, sei die Leitlinie bei allen Veränderungen. Der 56-jährige geschäftsführende Gesellschafter hat das Unternehmen, das inzwischen in der vierten Generation besteht, 1989 übernommen. Aktuell sind in der Firma 80 Mitarbeiter beschäftigt, 13 davon sind Auszubildende. Bad, Heizungs- und Klimatechnik gehören zum Angebotsprogramm des Traditionsbetriebes, der auf seiner Homepage Jugendlichen die Möglichkeit bietet, sich direkt zu bewerben. Zudem informieren Videos über die Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Foto: André Chrost

Daten mobil erfassen

Sind die Monteure auf den Baustellen, werden von ihnen alle Daten (Stundenzahl, Materialeinsatz etc.) mobil erfasst, und auch der Kunde unterschreibt beispielsweise direkt auf dem Tablet. Alle zuständigen Mitarbeiter haben Zugriff auf die Informationen. Für jeden Auftrag bestehe ein so genanntes Ticket, erläutert Schöbel, sodass sich stets genau nachverfolgen lasse, bei welchem Stand die Arbeiten gerade sind. Das sei auch sehr hilfreich, wenn es mal zu Störungen im Ablauf komme, dann sei sofort klar, wo man einsetzen muss. Mit dem nächsten Schritt hat Schöbel bereits begonnen und lässt derzeit einen Showroom für die Badplanung errichten, der mit 3D-Brillen ausgestattet sein soll. „Zudem können auf unserer Homepage die Kunden sowohl Bad als auch Heizung nach ihren Vorstellungen konfigurieren und erfahren in Echtzeit, mit welchen Kosten sie zu rechnen haben“, erläutert der stellvertretende Obermeister der Duisburger SHK-Innung. Um für die eigenen Planungen stets eine Übersicht zu haben, hat er im Intranet eine Plattform hinterlegen lassen, die sowohl den Einsatz von Mitarbeitern anzeigt als auch, wo und welche Fahrzeuge unterwegs sind. Ebenso sind von hier aus Informationen zu den jeweiligen Baustellen abrufbar. Bei allen Lösungen, die das Unternehmen anwende, habe man vorher sehr genau überlegt, ob sich die Investition rechne und auch zu den Anforderungen passe, so Schöbel.

Lohnt der Aufwand?

Die Frage nach geeigneten Anwendungen und anfallenden Kosten steht auch im Mittelpunkt, wenn Firmen Beratungsbedarf haben und sich an die Handwerkskammer Düsseldorf wenden. Die Kammer bietet an, sich den jeweiligen Betrieb genau anzuschauen, um weitere Schritte planen zu können. Vor allem kleinere Betriebe stehen häufig vor dem Problem, ob sich der Aufwand überhaupt rechnet, erläutert Tobias Werthwein. Der Beauftragte der Handwerkskammer für Innovation und Technologie berät Unternehmen schwerpunktmäßig in Fragen rund um Datenautomatisierung, betriebliche Abläufe, Produktionsverfahren, Servicekonzepte und Vertriebswege.

Pilotprojekt will Betriebe motivieren

Derweil hat das Dortmunder Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik im Sommer vergangenen Jahres das mit Bundesmitteln geförderte Projekt Athene 4.0 an den Start gebracht um, etwas salopp formuliert, Handwerkern Digitalisierung schmackhaft zu machen. „Am Ende soll eine Serviceplattform entstehen, die möglichst vielseitig einsetzbar und vor allem einfach zu nutzen ist“, sagt Projektleiter Michael Lücke. Insbesondere sei auch an kleinere Firmen gedacht, an Handwerker, die digitalen Lösungen doch eher reserviert gegenüberstehen würden. Da man etwas für die Praxis entwerfen wolle, habe man auch Praktiker ins Boot geholt. Es handelt sich um die beiden Bottroper Michael Hülsmann, Chef des Betriebes

Wir bauen in den nächsten drei bis fünf Jahren in Duisburg 425 neue Wohnungen. Dazu kommt noch eine ganze Reihe von Großmodernisierungen. Dafür brauchen wir Sie, die Partner aus dem Handwerk! Sie wollen gemeinsam mit uns an der Zukunft Duisburgs arbeiten? Melden Sie sich bei uns! ***www.gebag.de***

Markus Hünseler unter 0203 6004-115 oder einkauf@gebag.de.

GEBAG
mehr als gewohnt

Digitaler Durchblick: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Geschäftsprozesse zu digitalisieren. Von der Buchhaltung über den digitalen Auftragszettel bis hin zu digitalen Modellen der eigenen Arbeit hat sich die Technik in vergangenen Jahren weit entwickelt.

Haustechnik Goertz, und Frank Grywna, Geschäftsführer von Elektro J. Organista, sowie Markus Massmann, der in Lüdinghausen einen Malerbetrieb betreibt.
Das Niveau der Digitalität sei in den drei Firmen unterschiedlich und reiche von niedrig bis stark ausgeprägt, so Lücke. Das Tool, das derzeit entstehe, soll in zweierlei Hinsicht seinen Zweck erfüllen: Einerseits soll es als Software dienen, mit der sich diverse Betriebsabläufe steuern lassen, von der Arbeitszeiterfassung bis hin zu Informationen über spezielle Kundenwünsche. Andererseits ist daran gedacht, ein Werkzeug zu schaffen, auf das alle Projektbeteiligten zugreifen können, vom Architekten über die einzelnen Gewerke bis hin zum Kunden. „Schnelle und einfache Kommunikation steht im Vordergrund“, erläutert Lücke. Wenn das Programm im Sommer fertiggestellt ist, sollen die drei Firmen es im Alltag anwenden und mit den gewonnenen Erfahrungen auch Vorschläge zur Verbesserung des digitalen Werkzeugs unterbreiten.

Den Folgen der Digitalisierung auf der Spur

Während sich das Softwarehaus Cobago um die technische Abwicklung kümmert, befasst sich die Sozialforschungsstelle (sfs) der Technischen Universität Dortmund mit den Folgen der Digitalisierung auf die Beschäftigten und ihren Arbeitsalltag. „Da geht es uns um eine Vielzahl an Themen, beispielsweise, wie es sich mit der Bedienbarkeit von mobilen Geräten auf einer Baustelle verhält und wie sich durch die Digitalisierung die Arbeitsabläufe verändern“, sagt sfs-Projektleiterin Kerstin Guhlemann. „Oder: Wie sieht es aus, wenn ein Mitarbeiter Schutzhandschuhe tragen muss, was ist mit Witterungsbedingungen?“

Digitaler Rapportzettel

Darüber hinaus prüfe man, wie gut es klappt, wenn Mitarbeiter den Rapportzettel plötzlich nur noch digital einsehen können, damit sie überhaupt wissen, was zu tun ist. Ferner steht auf der Agenda die Frage, wo und wie Mitarbeiter Hilfe bekommen, wenn sie sich nicht zurechtfinden. Ein digitaler Coach soll dabei helfen – aber ob das reicht, werde erst die Praxis zeigen, so Guhlemann. Die dreijährige Studie untersucht auch, ob sich die Ausbildung ändern muss: „Welche Inhalte sind künfig erforderlich, wie lässt sich E-Learning einsetzen, was braucht man an digitalem Wissen?“
Die kritische Auseinandersetzung mit den Themen rund um die Digitalisierung ist für Professor Jörg Muschiol ein wichtiger und notwendiger Prozess, dem sich das Handwerk aber auch schon längst angenommen habe. Das beginne schon bei der Frage, wie man denn überhaupt die Mitarbeiter auf die Veränderungen vorbereite. Die Duisburger Dipl-Ing (FH) Elektrotechnik Thomas Hellmann und Uwe Schöbel haben, wie sie beide betonen, sehr darauf geachtet, „die Mitarbeiter einzubeziehen“ und ihnen auch Zeit zur Einarbeitung in die Techniken einzuräumen. Die Handwerkskammer kann ihnen da nur beipflichten. Akzeptanz lasse sich am besten erreichen, indem man die Belange der Beschäftigten berücksichtige, heißt es. Bedenken solle man auch, ergänzt Muschiol, dass die Bereitschaft zum digitalen Wandel auch eine Generationenfrage darstelle. Jüngere Mitarbeiter seien sehr häufig technikaffiner als ältere.

Die Regeln des Datenschutzes sind zu beachten

Mit der Technologisierung einher gehe für jedes Unternehmen, sich mit Datensicherheit und Datenschutz zu befassen, betont der Wissenschaftler. Beide Themengebiete spielen auch in den Beratungsgesprächen der Kammer eine wesentliche Rolle. Die beiden Duisburger Betriebe haben in Sachen Sicherheit durch Cloudlösungen bzw. gespiegelte Festplatten mit kontinuierlichem Update Vorsorge getroffen. Um die Regeln des Datenschutzes zu beachten erfolgt beispielsweise die Kommunikation unter den Beschäftigten und mit dem Kunden nicht über WhatsApp, auch wenn das Netzwerk Potenziale bieten würde. Für den Kontakt der

Foto: AdobeStock / PR IMAGE FACTORY

Beschäftigten untereinander bestehen betriebsintern Plattformen. Bei der Speicherung von Kundendaten heiße es, sich an die DSGVO zu halten. Für Jörg Muschiol ist die Datenschutzgrundverordnung nicht nur sprachlich ein Ungetüm, sondern auch inhaltlich. Sie wirke wie ein Hemmschuh in Zeiten, in denen man eine freie Hand haben müsse, um Entwicklungen voranzutreiben.

Die Rolle des Kunden hat sich verändert

Der Dozent weist zudem darauf hin, dass – ob nun Handwerk oder auch Handel – die Rolle des Kunden sich verändert habe. Er könne sich leichter und schneller über Produkte oder auch Dienstleistungen jederzeit und überall im Internet informieren, begegne mitunter Experten auf Augenhöhe. Aus dem Stellenwert, den das Internet für Kundenkontakte hat, leitet Wilhelm Hülsdonk, Bundesinnungsmeister des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK), den Appell ab, dass zu einer Digitalisierungsstrategie ein Onlineauftritt von Betrieben unabdingbar sei. Kundenanfragen, Werkstatttermine oder Beratung „sollten auf digitalem Wege möglich sein“. Nach Worten von Hülsdonk „gibt es bereits Automobilhändler, die etwa einen digitalen Gebrauchtwagenkauf oder Abo-Modelle für die Realisierung wechselnder individueller Mobilitätsbedürfnisse sowie Online-Shops für Teile und Zubehör anbieten.“ Die fortschreitende Digitalisierung wird nach Einschätzung von Jörg Muschiol Geschäftsmodelle verändern oder auch neue hervorbringen. Dabei kennt er die Sorge von Unternehmen, dass große IT-Konzerne ganze Branchen umkrempeln können. Deshalb sei es umso wichtiger, sich der Frage zuzuwenden, wie man Kunden mit digitalen Lösungen nachhaltig binden kann. Will man junge Leute als Mitarbeiter gewinnen, sei es von Vorteil, wenn eine Firma sich schon weitreichend digital aufgestellt habe, betonen Uwe Schöbel und Thomas Hellmann einmütig. Einen Eindruck davon vermittle bereits die Gestaltung der Homepage, die für Jugendliche eine entscheidende Hilfe sei, sich über das Unternehmen zu informieren.

Theodor Körner

i **Tobias Werthwein**, Beauftragter für Innovation und Technologie (BIT) bei der Handwerkskammer Düsseldorf, Tel.: 0211 8795 357, E-Mail: tobias.werthwein@hwk-duesseldorf.de

Innungsverbände (z.B. Tischler, Dachdecker) bieten **Webinare,** in denen digitale Prozesse thematisiert werden.

Umfangreiche Informationen bietet der Zentralverband des Deutschen Handwerks auf seiner Webseite **www.zdh.de** unter dem Thema „Digitalisierung“ und das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk: **www.handwerkdigital.de**

Besuchen Sie uns in unserem Energiesparcenter

Automatisierungstechnik · Elektrotechnik · Informationstechnik

Theodor-Heuss-Straße 130 · 47167 Duisburg · www.elektro-venn.de · Telefon (02 03) 73 94 90 · Fax (02 03) 58 71 40 · info@elektro-venn.de

Was bringt der Duisburger Flächennutzungsplan dem Handwerk?

In Duisburg sind Gewerbeflächen besonders knapp – nicht nur durch den hohen Bedarf des Hafens und der boomenden Logistik-Branche.

Es wird eng in der Metropole Ruhr: Verfügbare Gewerbeflächen werden immer knapper – vor allem in Duisburg. Um den Bedarf der Wirtschaft decken zu können, hat die Stadt im Rahmen der Stadtentwicklungsstrategie „Duisburg2027" einen neuen Flächennutzungsplan (FNP) aufgestellt. Der Vorentwurf liegt seit Anfang 2017 öffentlich vor. Von welchen Flächen wird das Handwerk profitieren, und wie ist die weitere Entwicklung geplant? Das erklärt Hendrik Trappmann, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement der Stadt Duisburg.

Welche Flächen sind für Handwerksbetriebe interessant?

Hendrik Trappmann: Bei den Flächen, die im Rahmen des FNP dargestellt werden, handelt es sich größtenteils um bereits bestehende Gewerbeflächen. Sie verteilen sich über das gesamte Stadtgebiet und sollen durch den FNP-Vorentwurf weiterhin gesichert werden. Hinzu kommen derzeit ungenutzte Flächen, unter anderem in Walsum, Hamborn, Meiderich sowie in Homberg und Duisburg-Mitte, die wieder aktiviert werden sollen. Darüber hinaus werden neue Gewerbeflächen in Hamborn als Erweiterung des Gewerbegebiets Neumühl und in Rheinhausen zur Ergänzung des Businesspark Niederrhein vorgeschlagen.

Warum sind diese Flächen gut geeignete Standorte?

Bestehende Wirtschaftsstandorte sind bereits erschlossen. Sie haben in der Regel eine gute Verkehrsanbindung, und die dort angesiedelten

Unternehmen schöpfen Synergien untereinander aus. Neue und zu aktivierende Flächen grenzen in der Regel an bestehende Wirtschaftsstandorte an und sind an vorhandene oder geplante Verkehrswege angebunden. Sie bieten den Unternehmen eine ihren Bedürfnissen angemessene Umgebung.

Nach welchen Kriterien wurde die Auswahl getroffen?

Im Vorfeld des FNP-Verfahrens wurden im Rahmen des informellen Planungsprozesses „Duisburg2027“ sämtliche Wirtschaftsbereiche im gesamten Duisburger Stadtgebiet identifiziert, analysiert und mit Hilfe von Kriterien hinsichtlich ihrer Eignung als Standorte für Produktion und Logistik, Handwerk sowie als Wissenschafts- und Technologiestandort und als Bürostandort bewertet.

Wir haben insgesamt 400 Potenzialflächen bewertet und die ausgewählten Wirtschaftsflächen für Branchen wie z.B. das Handwerk gekennzeichnet.

Außerdem wurden im gesamten Stadtgebiet potenzielle neue Bauflächen für gewerbliche Nutzungen gesucht und anhand eines Kriterienkatalogs überprüft. Im Ergebnis wurden rund 400 Potenzialflächen bewertet und eine Vorauswahl an möglichen neuen Wirtschaftsflächen getroffen, die anschließend in einer breiten Öffentlichkeitsbeteiligung vorgestellt und diskutiert wurden. In den Teilräumlichen Strategiekonzepten wurden die betrachteten Wirtschaftsbereiche sowie die neuen vorgeschlagenen Flächen mit Schwerpunkten hinsichtlich ihrer Standorteigenschaften bzw. angestrebten Ausrichtung für verschiedene Branchen wie beispielsweise das Handwerk gekennzeichnet.

Letztlich hat der Rat der Stadt mit seinem Beschluss zu den Teilräumlichen Strategiekonzepten am 21. September 2015 entschieden, welche der vorgeschlagenen Flächen zukünftig für eine gewerbliche Nutzung weiterverfolgt werden sollen. Die beschlossenen Flächen wurden in das formelle Verfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans übernommen und entsprechend der Vorgaben des Baugesetzbuchs bzw. der Baunutzungsverordnung im FNP-Vorentwurf dargestellt.

Wie sollen die Flächen entwickelt werden?

Nach Beschluss des neuen Flächennutzungsplans werden sukzessive und in Absprache mit den Flächeneigentümern Bebauungspläne aufgestellt, um verbindliches Baurecht für die neuen Flächen zu schaffen. Im Anschluss werden die Flächen für eine Bebauung vorbereitet und vermarktet. Dabei kann geprüft werden, ob Fördermittel für die Flächenaufbereitung, beispielsweise für die Altlastensanierung, gewonnen werden können.

Gibt es hier schon konkrete Pläne?

Für einzelne Flächen laufen die Vorbereitungen zur Schaffung von verbindlichem Baurecht und zur Vermarktung bereits, so zum Beispiel für das Gelände Schacht 2/5 der ehemaligen Zeche Friedrich Thyssen in Duisburg Hamborn. Zwischen den Stadtteilen Marxloh und Fahrn entsteht auf rund 25 Hektar der Friedrich-Park mit einem Gewerbegebiet, einer ausgedehnten Grünfläche und dem ersten Bauabschnitt der Süd-West-Querspange Hamborn/Walsum. Diese Umgehungsstraße wird eine Anbindung an die A59 schaffen. Die Gewerbefläche wird im zentralen Teil des Geländes entwickelt.

Das Gespräch führte Katrin Schnelle

Fotos: Hans Blossey, Stadt Duisburg

KLAPPERN GEHÖRT ZUM HANDWERK.

Ihre Anzeige im Magazin DUISBURGER HANDWERK

Ihr Ansprechpartner:
BERND STEGEMANN
Medienberater
Tel. 02361 9061145
Fax 02361 5824190
b.stegemann@rdn-online.de

STEMICK SYSTEMHALLEN

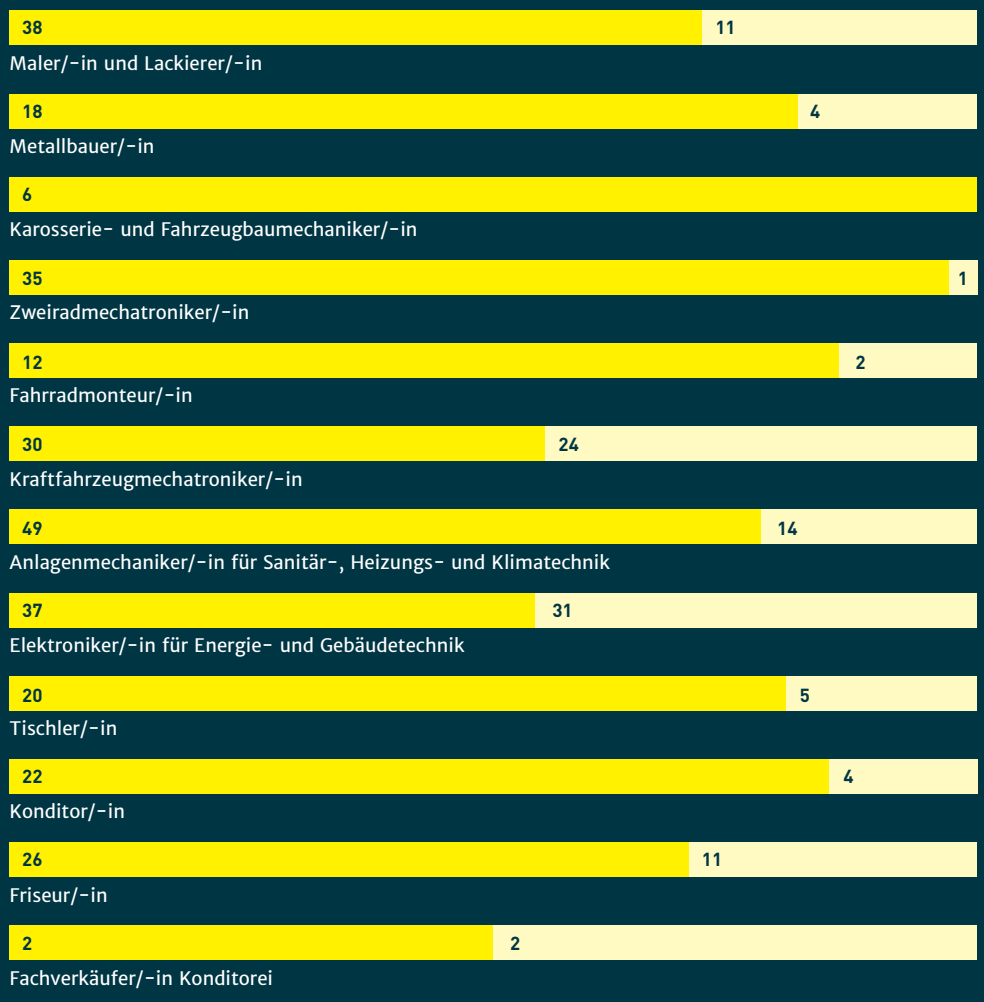
Wir bauen Werte!

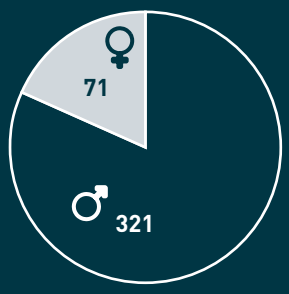
Maßgeschneiderte Gewerbehallen für Ihr Unternehmen!

STEMICK Systemhallen
www.stemick-hallen.com
02364/505559

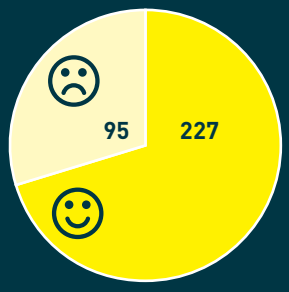
Starke Ausbildungsbilanz: Fast 400 Prüfungen in 2018

Rund 400 Auszubildende haben im vergangenen Jahr ihre Gesellen- und Abschlussprüfung abgelegt. Die Bilanz ist positiv: Fast drei Viertel der Prüflinge war bereits im ersten Anlauf erfolgreich. Unter den Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikern bestanden sogar alle Auszubildenden, ohne durchzufallen.

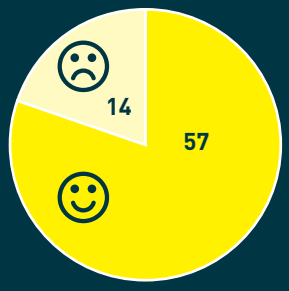




Anteil Männer/Frauen



Männer bestanden/nicht bestanden



Frauen bestanden/nicht bestanden

Unser Unternehmen bietet Ihnen mit einem kompetenten, flexiblen und kundenorientierten Team alle Leistungen rund um das Dach.

- **Beratung und Planung**
- **Montage**
- **Wartung und Reparatur**

www.hanzen.de

Haferacker 19 · 47137 Duisburg
Tel.: 0203-442684 · Fax: 0203-435321 · info@hanzen.de

Dirk Hanzen
Dachdeckermeister

- Dächer
- Fassaden
- Bauklempnerei
- Abdichtung

Foto: eva-katalin/istock.com

Neues Azubi-Ticket als Werbeinstrument einsetzen

Handwerkskammer empfiehlt vergünstigte Mobilität als Werbung für die Nachwuchs-Akquise zu nutzen

Ab August dürfen alle Auszubildende für 80 Euro im Monat mit Bus und Bahn durch NRW fahren. Das vom Land eingeführte Azubi-Ticket ist freiwillig und ergänzt bereits bestehende lokale und verbundweite Angebote.

Kammerpräsident Andreas Ehlert begrüßt die Einführung der vergünstigten Konditionen für die Mobilität von Auszubildenden: „Das Ticket bringt die Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung ein wirklich konkretes Stück voran.“ Den Ausbildungsbetrieben, die dies leisten könnten, rät Ehlert, diese Mobilitätskosten teilweise oder ganz zu übernehmen – „und damit offensiv zu werben“, so der Handwerkspräsident.

Knapp die Hälfte aller Lehrlinge im Kammerbezirk pendeln für die Ausbildung von ihrem Wohnort zu einem Betrieb in einem anderen Ort. „Das ab dem kommenden Ausbildungsjahr landesweit gültige Azubi-Ticket ist aber auch echter Anreiz für Jugendliche auf der Suche nach der Lehrstelle im Wunschberuf, entsprechend in einem erweiterten Umkreis mobil zu sein“, betonte Ehlert.

Dirk Gebhardt

Sachverständiger
Bauschadenbewertung für das
Maler- und Lackiererhandwerk

- Schäden an Gebäuden erkennen und bewerten
- Erstellung von Gutachten
- Thermografie

Weierstraße 15 • 47269 Duisburg
Tel: 01722323447 • dirk.gebhardt@me.com

SHK-Innung spricht Lehrlinge frei

Am 8. Februar wurden 34 Auszubildende zum Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima feierlich im Stadion des MSV Duisburg freigesprochen. Den Auftakt machten die Grußworte von Oberbürgermeister Sören Link, Kreishandwerksmeister Lothar Hellmann und Oberstudienrat Gerald Mantey. Anschließend übergab Obermeister Hermann Scheelen die Gesellenbriefe in die Hände der erfolgreichen Azubis, darunter ehemalige Flüchtlinge. Die Innung Sanitär-Heizung-Klima und das Berufsbildungszentrum Handwerk freuen sich mit den neuen Fachkräften und gratulieren herzlich zur bestandenen Gesellenprüfung!

Erfolgreiche Freisprechung von 20 Zweiradmechatronikern und 4 Fahrradmonteuren

Am 14. Januar konnten vom Obermeister Herrn Dieter Latha (vorne links knieend) und dem Lehrer der Berufsschule Herrn Yorck Kuhlmann (vorne mittig knieend) 20 Zweiradmechatroniker/-innen der Fachrichtungen Fahrrad- und Motorradtechnik sowie 3 Fahrradmonteure freigesprochen werden.
Fast alle neuen Gesellen und Monteure blicken in eine gesicherte Zukunft in dem ausbildenden Betrieb oder bei einem öffentlichen Arbeitgeber.
Zur bestandenen Gesellenprüfung gratulieren herzlich die Zweiradinnung Rhein-Ruhr sowie das Berolt-Brecht-Berufskolleg!

Neue Gesellen für das Elektrohandwerk

Im Bistro des Bildungszentrums Handwerk fand am 6. Februar die diesjährige Lossprechungsfeier der Gesellen im Elektrohandwerk statt. Lothar Hellmann, Obermeister der Elektro-Innung Duisburg, und Rachid Zouhir, Leiter der Ausbildungswerkstatt im Bildungszentrum Handwerk, übergaben die Zeugnisse an die insgesamt 24 Prüflinge und motivierten sie, sich auch künftig immer weiterzubilden. „Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die berufliche Zukunft!“, sagen die Elektro-Innung Duisburg und das Berufsbildungszentrum Handwerk.

Neue Fortbildungsstufen ergänzen Abschlüsse

Geprüfter Fertigungsplaner im Tischlerhandwerk, geprüfter Kraftfahrzeug-Servicetechniker, geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO) oder geprüfter Betriebswirt (HwO) – das sind nur einige der zahlreichen Fortbildungsabschlüsse im Handwerk. Doch nicht nur die Branche zählt die unterschiedlichsten Qualifikationen nach der beruflichen Ausbildung, sie ziehen sich durch das gesamte Fortbildungssystem in Deutschland.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will hier mit der Novelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) Transparenz schaffen: Künftig soll es die Abschlüsse Berufsspezialist, Berufsbachelor und Berufsmaster geben. Mit dieser Gesetzesinitiative soll auch die Gleichwertigkeit der akademischen und beruflichen Bildung gestärkt werden. Die BBiG-Änderungen sollen entsprechend dem Koalitionsvertrag zum 1. Januar 2020 in Kraft treten. Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), beurteilt die Initiative als durchaus positiv: „Der ZDH begrüßt die Einführung von attraktiven und auch international verständlichen Titeln für die Fortbildungsstufen, die man im Handwerk nach der Gesellenausbildung durchlaufen kann. Entscheidend ist dabei aber, dass die herkömmlichen Abschlussbezeichnungen auf den Zeugnissen nicht verdrängt, sondern nur ergänzt werden. Das heißt: Der Meisterbrief für Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister bleibt auch weiterhin der Meisterbrief.“

KLAPPERN GEHÖRT ZUM HANDWERK.

Ihre Anzeige im Magazin DUISBURGER HANDWERK

BERND STEGEMANN - Medienberater
Tel. 02361 9061145 | Fax 02361 5824190
b.stegemann@rdn-online.de

FÜR ERFOLGSKURVEN.
DER ALFA ROMEO STELVIO.

BUSINESS LEASING
AB MTL. **299€** NETTO[1]

| BIS ZUM 29. MÄRZ 2019 GÜLTIG
| OPTIONAL MIT WARTUNG UND REPARATUR[3]

Der Alfa Romeo Stelvio ist gierig nach Kurven und macht mit seiner kraftvollen Dynamik und seinem großzügigen Komfort jede Dienstfahrt zum Genuss. Ausgestattet mit starken und effizienten Motoren sowie neuester Sicherheitstechnologie ist dieser Sportwagen unter den SUV ein zuverlässiger Begleiter auf dem Weg zum Erfolg.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG für den Alfa Romeo Stelvio 2.0 16V Business 147 kW (200 PS): innerorts 9,9; außerorts 6,8; kombiniert 8,0. CO_2-Emission (g/km): kombiniert 185.

[1] Ein unverbindliches Leasingbeispiel der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für Gewerbekunden, für den Alfa Romeo Stelvio 2.0 16V Business 147 kW (200 PS) zzgl. Überführungskosten und MwSt., inkl. GAP-Versicherung; Monatsrate 299,– € (exkl. MwSt.), Gesamtlaufleistung 50.000 km, ohne Leasingsonderzahlung.
[2] 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Alfa Romeo Neuwagen-anschlussgarantie inkl. europaweiter Mobilitätsgarantie der Allianz Versicherungs-AG gemäß ihren Bedingungen.
[3] Details erhalten Sie bei uns.

Angebot für gewerbliche Kunden, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Alfa Romeo Stelvio 2.0 16V Business 147 kW (200 PS) bis 29.03.2019. Nicht kombinierbar mit allen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

4 JAHRE Alfa Romeo GARANTIE[2] OHNE KILOMETERBEGRENZUNG

FCA MOTORVILLAGE GERMANY GMBH DUISBURG

ARNOLD-DEHNEN-STR. 30
47138 DUISBURG
www.motorvillage.de

Tel. 0203 - 41 07 0
Fax 0203 - 41 07 111
info.duisburg@fcagroup.com

START NRW erhält Integrationspreis

START NRW baut für Menschen an 28 Standorten im Bundesland Brücken in den Arbeitsmarkt.

Das besondere Engagement des Personaldienstleisters START NRW GmbH für die Integration von Geflüchteten wurde mit dem Integrationspreis des Vereins Arbeitgeber Köln belohnt. Die Auszeichnung wird vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt und an drei regionale Unternehmen verliehen, die sich besonders für Diversität und Integration einsetzen.

START NRW bietet Menschen an 28 Standorten in Nordrhein-Westfalen mit einem breiten Netzwerk, innovativen Ideen und erfolgreichen Kooperationen eine Brücke in den Arbeitsmarkt. Stets mit dem Ziel, Bewerber in eine dauerhafte Beschäftigung zu bringen – besonders dann, wenn sie weniger gute Voraussetzungen auf dem Arbeitsmarkt haben. Zu diesen zählen auch Geflüchtete.

Ausgezeichnet wurde das Projekt „Integration durch Arbeit“: An sieben Standorten schulte und schult START NRW rund 180 geflüchtete Menschen zu Facharbeitern um. Norbert Maul, Leiter Aktive Arbeitsmarktpolitik, erläutert: „Die Integration in den Arbeitsmarkt ist eine der Grundvoraussetzungen für die Einbindung in unsere Gesellschaft. Wir qualifizieren Geflüchtete und bringen sie dauerhaft in gute Arbeit. Für dieses Ziel setzen wir uns mit ganzer Kraft ein.“

Ende 2018 wurde dieser Einsatz mit dem Integrationspreis offiziell ausgezeichnet. Norbert Maul nahm den Preis in der Kategorie Großunternehmen entgegen: „Die Würdigung unserer Arbeit freut uns sehr. Wir schaffen auf der einen Seite Perspektiven und sehen auf der anderen in Geflüchteten großes Potenzial und damit viele Chancen für den Arbeitsmarkt – auch aus wirtschaftlicher Sicht ist es sinnvoll, Integration zu fördern.“

Weitere Infos unter:
www.start-nrw.de

Außenstände minimieren und den Kopf frei fürs Geschäft

Den Kopf frei für das Wesentliche: Der Service der Creditreform Duisburg / Mülheim enthält ein automatisiertes Mahnwesen.

In den meisten Betrieben gibt es volle Auftragsbücher, Chef und Mitarbeiter kommen kaum dem Tagespensum hinterher. Dabei wird die Büroarbeit unter Umständen aufgeschoben. So kommt es, dass nicht immer die offenen Posten im Blick sind. Die Creditreform Duisburg / Mülheim bietet dafür einen webbasierten Service an, der Betriebe entlastet und eine effizientere Rechnungsverwaltung ermöglicht: ein automatisiertes Mahnwesen, das den kompletten Prozess mit oder nach der Rechnungserstellung abdeckt.

Der Mahnservice erfolgt durch den Betrieb, Creditreform tritt dabei nicht in Erscheinung. „Das Creditreform Mahnwesen schützt Betriebe vor einem Großteil an Insolvenzgründen wie verspätete Zahlungen der Kunden, Forderungsausfälle oder hohe betriebliche Kosten“, so Thomas Wolf von der Creditreform Duisburg / Mülheim. „Darüber hinaus verbessern die Betriebe die eigene Liquidität.“ Sämtlicher Schriftverkehr – Rechnungen, Zahlungserinnerungen und Mahnungen - erfolgt auf den Briefbögen des jeweiligen Betriebes. Auch Post- oder E-Mail-Versand erfolgen nur mit dem Absender des Handwerksbetriebes.

„Wenn uns ein lesender Einblick aufs Konto erlaubt wird, können wir automatisch Zahlungseingänge auslesen und sie dann direkt der offenen Rechnung oder Mahnung zuordnen“, sagt Thomas Wolf. Zahlt ein Kunde nicht, kann automatisch ein Inkassoverfahren eingeleitet werden.

„Jeder Betrieb hat aber immer die Möglichkeit, im Einzelfall zu entscheiden, ob der Kunden noch Aufschub erhält.“ Creditreform Mahnwesen bietet eine schnelle, tagesaktuelle Offene-Posten-„LIVE“ Übersicht und einen detaillierten Überblick des gesamten Rechnungsbestandes.

Weitere Informationen und Konditionen unter **www. creditreform-mahnwesen.de**.
Thomas Wolf, Creditreform Duisburg / Mülheim, vertrieb@duisburg.creditreform.de

Fotos: START NRW / krischerfotografie, flickr / francois schnell, flickr / Giuseppe, AdobeStock / photocrew

Berufliche Fähigkeiten entdecken und nutzen

Bequem per Computer lässt sich im Test herausfinden, welche Kenntnisse in einem Berufsbereich vorliegen.

„Die Fachkräfteknappheit ist mittlerweile die mit Abstand größte Sorge der Betriebe in Deutschland", bringt Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), die Ergebnisse der jüngsten DIHK-Umfrage auf den Punkt. Fast jede zweite Firma beklagt demnach, dass Arbeitskräfte fehlen.

Viele Unternehmen suchen voll ausgebildete Alleskönner. Aber die sind immer schwerer zu finden. Dabei erledigten heute schon 70 Prozent der sogenannten „Ungelernten" Aufgaben und Standardtätigkeiten von Fachkräften. Mitarbeiter, die über langjährige Erfahrung verfügen, aber eben nicht über einen Ausbildungsabschluss.

Die Bundesagentur für Arbeit und die Bertelsmann-Stiftung haben einen Eignungstest für verschiedene Berufsgruppen entwickelt. Das neue Testverfahren MYSKILLS zeigt, welches berufliche Handlungswissen sich Arbeitnehmer am Arbeitsplatz angeeignet haben, die keinen formalen oder in Deutschland anerkannten Berufsabschluss haben. Das können Geflüchtete aus Syrien sein, aber auch viele Deutsche, die heute nicht mehr in ihrem ursprünglichen Ausbildungsberuf arbeiten.

MYSKILLS ist ein computergestützter, videobasierter Test, der vom Jobcenter oder der Arbeitsagentur durchgeführt wird. Um Sprachbarrieren zu verringern, ist der Test in sechs unterschiedlichen Sprachen verfügbar - Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Russisch und Türkisch. Er dauert ungefähr vier Stunden. Den Teilnehmern werden ca. 120 Fragen zu konkreten beruflichen Handlungssituationen gestellt. Derzeit gibt es den Test für acht Berufe – darunter für den Beruf KFZ-Mechatroniker, Tischler, Bauten- und Objektbeschichter und Hochbaufacharbeiter. Im Jahresverlauf werden Tests für 30 Berufe zur Verfügung stehen.

Weitere Infos unter:
www.myskills.de

Studie: Unternehmen planen mehr Aus- und Weiterbildung

Laut einer Studie sollen die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung in diesem Jahr in Unternehmen steigen.

54 Prozent der Unternehmen in Deutschland will in diesem Jahr die Investitionen in die Aus-und Weiterbildung ihrer Beschäftigten im Vergleich zu 2018 steigern. Dies ergab eine repräsentative Umfrage im Auftrag des Tüv-Verbands und des Digitalverbands Bitcom unter 504 Unternehmen.

37 Prozent der Unternehmen wollen ihre Weiterbildungsausgaben in diesem Jahr unverändert lassen, nur 4 Prozent wollen diese senken. „Unternehmen müssen stärker in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter investieren, um die Digitalisierung ihrer Organisation aktiv vorantreiben zu können", sagt Dr. Joachim Bühler, Geschäftsführer des Tüv-Verbands. 709 Euro sowie 2,3 Weiterbildungstage stellen die Unternehmen ihren Mitarbeitern im Schnitt pro Jahr zur Verfügung. Diese haben laut der Studie mit den Weiterbildungen nicht nur zum Ziel, zusätzliche Kompetenzen zu vermitteln. Sie wollen damit auch ihre Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen.

Weitere Infos zur Studie unter:
www.vdtuev.de/news

moseler + hesse
• Rechtsanwälte •

Hermann Moseler
Fachanwalt für Sozialrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Mietrecht
Versicherungsrecht
Strafrecht

Florian F. P Hesse
Fachanwalt für
Bau- u. Architektenrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Wohneigentumsrecht
Verkehrsrecht

Böningerstraße 37 · 47051 Duisburg
Telefon 0203 298786-0 · Telefaxax: 0203 298786-19
kanzlei@moseler-hesse.de · www.moseler-hesse.de

Bis zu 5.000 Euro für Diesel-Nachrüstung

Das Bundesverkehrsministerium fördert seit Anfang des Jahres Hardware-Nachrüstungen. Das Förderprogramm ist zunächst bis Ende 2020 befristet. Gefördert werden Fahrzeuge zwischen 2,8 und 7,5 Tonnen. Die Förderung ist abhängig von der Unternehmensgröße. Kleine Betriebe bekommen bis zu 60 Prozent der Umrüstungskosten erstattet, mittlere Betriebe bis zu 50 Prozent und große Betriebe bis zu 40 Prozent gefördert, der Höchstbetrag liegt bei 5.000 Euro bei Antrag bis 31. Mai 2019 und 4.000 Euro bei Antragstellung ab 1. Juni 2019. Gefördert werden Betriebe, die das Fahrzeug gewerblich nutzen und ihren Firmensitz in einer der besonders belasteten Städte oder in einem der angrenzenden Landkreise haben. Auch Unternehmen mit mehr als einem Viertel der Aufträge oder des Umsatzes in einer der betroffenen Städte sind förderberechtigt.

» www.bmvi.de

Land sichert Mobilität

NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) will alle der Landesregierung verfügbaren Mittel einsetzen, um Fahrverbote zu vermeiden. „Und wenn sie doch kommen sollten, dann müssen wir Ausnahmeregelungen auch für Handwerksbetriebe schaffen“, sagte der Verkehrsminister beim Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Essen. „Darüber sind wir uns in der Landesregierung einig.“ Zugleich fördert das Land Nordrhein-Westfalen aktuell stark Fahrzeuge mit Elektroantrieb: Eine Kaufprämie von bis zu 8.000 Euro für Nutzfahrzeuge soll Unternehmen den Einstieg in die Elektromobilität erleichtern. Durch die Kombination der Förderung mit dem Umweltbonus des Bundes sei bei Kauf, Leasing oder Langzeitmiete eine Unterstützung von bis zu 12.000 Euro möglich.

Auch die für die Elektromobilität unverzichtbare Ladeinfrastruktur ist förderfähig: 50 Prozent der Kosten bis hin zu einer maximalen Förderhöhe von 1.000 Euro für eine Wallbox und 3.000 Euro für eine Ladesäule fördert das Land. Übrigens bieten Elektrofahrzeuge auch steuerliche Vorteile: Bei Erstzulassung eines Elektrofahrzeugs bis zum 31. Dezember 2020 entfällt für zehn Jahre die Kfz-Steuer, danach beträgt sie nur die Hälfte der Kraftfahrzeugsteuer. Bei Firmenwagen von Mitarbeitern wird die Bemessung des zu versteuernden geldwerten Vorteils zudem für die Dauer von drei Jahren von 1 Prozent auf 0,5 Prozent halbiert.

Weitere Infos zur Förderung und Steuervorteilen unter
» www.elektromobilitaet.nrw

5,6 Millionen Elektrofahrzeuge

gibt es einer Studie des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg zufolge weltweit. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist ein Anstieg von 64 Prozent zu verzeichnen. Platz 1 unter den Elektroauto-Nationen belegt China mit 2,6 Millionen Autos. In Deutschland sind 141.690 Elektro-Autos zugelassen. Damit befindet sich Deutschland auf Rang 8 beim Bestand.

Fotos: AdobeStock / ferkelraggae, AdobeStock / Petair, Volkswagen Nutzfahrzeuge , Alfa Romeo / Enrique Brooking

Zum Genießen

Die IAA geht in diesem Jahr neue Wege und bietet mit IAA Heritage by Motorworld im September einen einmaligen Einblick in die automobile Geschichte. Dabei gibt es auch aktuell eine Reihe von prachtvollen Nutzfahrzeugen und PKW, die nicht nur bei Autofans die Herzen höher schlagen lassen. Ein kleiner Einblick in die große Auswahl findet sich an dieser Stelle.

Das Raumwunder

Mit einem Ladevolumen bis zu 18,4 Kubikmetern hat der VW Crafter Platz für vier bis sechs Europaletten. Aufgrund der Öffnungsbreite von 1.311 mm an der Schiebetür, seiner Ladehöhe von 2.196 mm und seiner niedrigen Ladekante, lassen sich extrem große Ladungen gut verstauen. Mit zwei unterschiedlichen Radständen, drei Längen, drei Dachhöhen und zwei Sitzpaketen ist er vielfältig verstellbar. Mit den bis zu 14 im Boden versenkbaren Verzurrösen und dem verschiebbaren Innendachträger lässt sich jede Fracht ordentlich fixieren.

» www.minrath.de/gewerbekunden

Preisgekrönter Italiener

In der Import-Wertung der Kategorie „Große SUV/Geländewagen“ das Fachmagazins „auto, motor und sport“ hat sich der Alfa Romeo Stelvio an die Spitze gesetzt. Das unverwechselbare Design des temperamentvollen Italieners verbindet sich mit dem typisch dynamischen Fahrgefühl aus dem Hause Alfa Romeo. Beim Allradantrieb hat der Hersteller eine nahezu perfekte 50/50-Gewichtsverteilung angestrebt. Das Erscheinungsbild des Stelvio setzt auf Aerodynamik und Leistung, oder, wie es die Alfa-Romeo-Designer nennen: essenzielle Schönheit.

» www.motorvillage.de

Elektrifizierte Modelle im Alltagstest

Effizient, wirtschaftlich, flexibel und jederzeit verlässlich: Batterieelektrisch angetriebene Fahrzeuge werden im Betriebsalltag eines Fuhrparks an den gleichen Parametern gemessen wie Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb. Mit dem seit der IAA Nutzfahrzeuge 2018 verfügbaren eVito tritt Mercedes-Benz Vans den Nachweis an, dass elektrifizierte Modelle konkurrenzfähig sind und mit den klassischen Verbrennungsmotoren abhängig vom Einsatzzweck bei den Kosten gleich ziehen können.
Deshalb geht die Marke mit dem Stern seit der Vorstellung der eDrive@VANs-Strategie, die sämtliche Aktivitäten rund um Elektromobilität im gewerblichen Umfeld zusammenfasst, einen neuen Weg: Bei der Bewertung verschiedener Antriebsoptionen spielt der jeweilige Einsatzzweck die entscheidende Rolle. Batterieelektrischer Antrieb oder klassischer Verbrenner werden ausschließlich danach ausgewählt, ob sie für einen definierten Anwendungsfall die optimalen Voraussetzungen bieten.
Der neue eVito ist vor allem im urbanen Lieferverkehr zuhause, erfüllt durch seine Reichweite und seine Laderaumkapazität aber auch Ansprüche von Handwerkern und Servicetechnikern. Eine installierte Batteriekapazität von 41 kWh sorgt für eine Reichweite von rund 150 Kilometern. Selbst bei ungünstigen Rahmenbedingungen steht den Kunden eine Reichweite von 100 Kilometern zur Verfügung. Nach sechs Stunden Ladezeit steht die volle Reichweite wieder zur Verfügung. „Ein lokal emissionsfreier Fuhrpark, der trotzdem alle Erwartungen an Alltagstauglichkeit, Flexibilität, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit erfüllt: Der eVito löst diese scheinbaren Gegensätze auf. Wir stehen an der Spitze dieser Entwicklung, werden das Momentum nutzen, mit dem eSprinter nachlegen und mittelfristig das gesamte Transporterportfolio mit einem batterieelektrischen Antrieb ausstatten. Denn wir wollen, dass die Entscheidung für eine bestimmte Antriebsvariante vom jeweiligen Einsatzzweck bestimmt wird und nicht von der Verfügbarkeit der passenden Fahrzeugklasse“, sagt Volker Mornhinweg, Leiter Mercedes-Benz Vans.
» www.mercedes-benz-rhein-ruhr.de

„Farbe im Bad ist kein Tabu mehr.“

Weltleitmesse ISH in diesem Jahr mit Fokus auf Buntem

ISH

Bunte Farben im Bad liegen im Trend, so Jens Wischmann, Geschäftsführer der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft.

Auch in diesem Jahr stand die internationale Sanitär- und Heizungsmesse (ISH) dick im Kalender der Frankfurter Messe. Alle zwei Jahre ist die Weltleitmesse der Branchentreffpunkt für Aussteller und Besucher aus dem In- und Ausland. Wie in den Vorjahren standen zukunftsweisende Gebäudetechnik und zahlreiche praktische Lösungen auf dem Programm, für Farbe im Programm sorgte das Trendforum „Pop up my Bathroom“: Hier sollten in der Inszenierung „Colour Selection“ von Messe Frankfurt und der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) Farbtrends im Sanitärbereich im Mittelpunkt stehen. „Wir finden, es ist Zeit, die Mutigen unserer Branche zu unterstützen und Farbe im Bad zum Thema zu machen – und zwar nicht nur bei den Accessoires“, so Jens Wischmann, Geschäftsführer der VDS, im Vorfeld der Messe. Mit dem Trendforum wolle man die Botschaft transportieren, dass Farbe im Bad kein Tabu mehr sei, sondern ein Türöffner zum Lifestyle-Bad. Die Ansprüche an eine moderne Badezimmergestaltung seien gestiegen. Auch die Anbieter eröffneten eine größere Auswahl in der Produktwelt. „Diese Vielfalt zeigt sich außerdem in den verfügbaren Dekoren, Oberflächen und Materialien“, so Jens Wischmann. „Badplaner, Architekten, Interior Designer oder auch Handwerker können aus dieser Vielfalt ein stimmiges Gesamtkonzept für die Kunden erstellen. Mit dieser Zielsetzung kommt automatisch Farbe ins Bad.“ Auch neben dem bunten Treiben auf der ISH hatte das Messeprogramm Besuchern einiges zu bieten: zum Beispiel einen vergrößerten Bereich Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik. Im Zuge der Digitalisierung waren auch die Themen Internet of Things (IoT) und Building Information Modeling (BIM) wichtige Bausteine im Bereich Smart Buildings. Der Bereich ISH Water hatte nachhaltige Sanitärlösungen und hochmodernes Baddesign im Fokus.

Fotos: ISH / Pietro Sutera, ISH / far.consulting, ISH / Lars Behrendt und Christopher Rausch, Daimler AG / Deniz Calagan

Neues von der IKK classic

IKK classic senkt Zusatzbeitrag, entwickelt neues Vorsorgeprogramm für Diabetiker und startet Projekt Gesundheitscoach im Handwerk.

Die gute Nachricht vorweg: Die IKK classic senkt ihren Zusatzbeitragssatz ab 1. Mai 2019 um 0,2 Prozentpunkte auf dann 1,0 Prozent. Das beschloss der Verwaltungsrat im Dezember 2018. „Damit reduziert die IKK classic zum zweiten Mal in kurzer Frist ihren Zusatzbeitrag: Schon zum 1. Mai 2018 hatte sie diesen in gleichem Umfang gesenkt“, so Bernd Walter von der IKK classic. Die erneute Beitragsanpassung entlastet Versicherte und Arbeitgeber gleichermaßen. Sie erfolgt auf Grundlage einer soliden finanziellen Entwicklung und wurde mit Augenmaß getroffen. Das Jahr 2017 hat die größte IKK bei Gesamtausgaben von rund 10 Milliarden Euro mit einem Plus von 234 Millionen Euro abgeschlossen. Für 2018 rechnet das Unternehmen mit einem Überschuss von gut 89 Millionen Euro. Betriebsmittel und Rücklagen betragen gegenwärtig rund 1,1 Milliarden Euro und liegen damit leicht über dem Umfang einer Monatsausgabe.

Bernd Walter

Herausforderung Diabetes

Diabetes ist eine Volkskrankheit mit ständig steigenden Patientenzahlen. Schon heute sind etwa 6,7 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt, die meisten an Typ-2-Diabetes. Als große bundesweit tätige Krankenkasse ist auch die IKK classic mit den damit verbundenen Herausforderungen konfrontiert: „In den Jahren 2012 bis 2016 ist der Anteil der Typ-2-Diabetiker unter den Versicherten der Kasse um 16 Prozent gestiegen. 320.000 Menschen – das sind 9,4 Prozent der IKK classic-Versicherten – sind betroffen. Mehr als 20 Prozent der Leistungsausgaben der Kasse, rund zwei Milliarden Euro im Jahr, fließen in die Versorgung dieser Patientengruppe“, erläutert Bernd Walter. Diese Zahlen verdeutlichen eindrucksvoll die Relevanz des Themas Diabetes; für die soziale Krankenversicherung, aber auch für die gesamte Gesellschaft. Aus diesen Gründen wird die IKK classic ein ganzheitlich angelegtes Versorgungsprogramm für Diabetiker starten: Zielgruppen sind beispielsweise betroffene Jugendliche und ihr Umfeld, Handwerker, Diabetiker mit Folgeerkrankungen oder neu diagnostizierte Diabetiker, denen zielgenaue digitale und analoge Unterstützungsmaßnahmen.

Gesundheitscoach im Handwerk

Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und Wettbewerbsdruck – Handwerksbetriebe stehen mehr denn je vor der Herausforderung, ihr Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Und hierbei spielt die Gesundheit der Mitarbeiter eine entscheidende Rolle. Denn: Handwerker fehlen durch die hohen körperlichen Belastungen krankheitsbedingt häufiger als der Durschnitt der Arbeitnehmer. Gleichzeitig wird es wegen des Fachkräftemangels immer wichtiger, Mitarbeiter so lange wie möglich gesund und leistungsfähig im Unternehmen zu halten. Um hier zu helfen, hat der Unternehmerverband Handwerk NRW gemeinsam mit der IKK classic jetzt das Projekt „Gesundheitscoach im Handwerk“ aus der Taufe gehoben. „Im Rahmen des Projekts wird ein Mitarbeiter kostenlos zum Gesundheitscoach ausgebildet und kümmert sich dann um gesundheitsorientierte Ausgestaltung des Betriebs“, berichtet Bernd Walter. Die Ziele des Projekts wurden dabei klar definiert: Langfristig Senkung des Krankenstands, Verhinderung von Berufskrankheiten, Steigerung der Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter und Verbesserung des Images als innovativer Arbeitgeber. Der Aufwand für den Arbeitgeber ist dabei relativ gering, der Gesundheitscoach muss lediglich zwei Tage frei gestellt werden.

IKK classic
Claudia Winter,
claudia.winter@ikk-classic.de

Kay Piller bleibt Obermeister

Im Rahmen der Innungsversammlung der Raumausstatter-Innung Rhein-Ruhr am 19. Februar wurden unter anderem der Obermeister und der Vorstand neu gewählt. Das Ergebnis: Die beiden bisherigen Vertreter, Matthias Theunissen aus Straelen und Dirk Rosenbaum aus Goch, bleiben im Amt.
Der wiedergewählte Obermeister Kay Piller aus Duisburg überreichte abschließend dem Raumausstattermeister Jörg Krahn aus Mülheim die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf zum 25-jährigen Betriebsjubiläum.

Obermeister Kay Piller (l.) beglückwünscht Jörg Krahn zum 25-jährigen Betriebsjubiläum.

Fotos: Christoph Papsch

OLG Bamberg: Verlängerung der Gewährleistungsfrist im Abnahmeprotokoll

Das OLG Bamberg hat mit Urteil vom 26. Juni 2018 (Az: 5 U 99/15; vgl. Anlage) entschieden, dass eine Verlängerung der Gewährleistungsfrist auch durch gegenseitige Unterzeichnung eines Abnahmeprotokolls erfolgen kann. Hier ist Vorsicht geboten.

Sachverhalt

Eine Wohnungsbaugesellschaft beauftragte die Auftragnehmerin mit der Durchführung der erweiterten Rohbauarbeiten für den Neubau eines Mehrfamilienhauses. Die der Auftragnehmerin übertragenen Arbeiten umfassten insbesondere auch die Fassadenarbeiten mit Wärmedämmverbundsystem und die Abdichtungsarbeiten. Dem Bauvertrag lagen u. a. die VOB/B in der Fassung des Jahres 2002 zugrunde. Dem Abschluss des Bauvertrages war ein Bietergespräch vorangegangen. In diesem Gespräch verhandelten die Parteien über eine Verlängerung der Verjährungsfristen bei Mängelansprüchen in Bezug auf Dach, Fassade und Gebäudetrennfugen auf 10 Jahre. Mit anschließendem Schreiben teilte das ausführende Unternehmen mit, dass die auf 10 Jahre verlängerte Gewährleistung lediglich für die Dachabdichtung und Gebäudetrennfugen gewährt werden können.

In der Folgezeit führte die Auftragnehmerin die ihr übertragenen Arbeiten aus. Bei der Abnahme von Teilgewerken vereinbarten die Parteien im Rahmen einer Begehung, ein einheitliches Abnahmeprotokoll zu erstellen – mit der folgenden, weiteren Formulierung: „Gewährleistungsbeginn: 01.05.2006, Gewährleistungsende: 30.04.2011, verlängerte Gewährleistung für Dach, Fassade und Gebäudetrennfugen: 30.04.2016."

In der Folgezeit rügte die Auftraggeberin eine Vielzahl von Mängeln an der Fassade und machte nach Ablauf der Mängelbeseitigungsfrist einen Vorschuss auf voraussichtliche Kosten der Mängelbeseitigung geltend. Die Auftragnehmerin war der Auffassung, dass hinsichtlich der Mängel an der Fassade bereits Verjährung eingetreten sei, da von einer Gewährleistungsfrist von fünf Jahren auszugehen sei. Im Vertrag sei lediglich für die Dachabdichtung und die Gebäudetrennfugen eine Verlängerung der Verjährung auf 10 Jahre vereinbart worden. Die Gewährleistungsdauer sei durch das Abnahmeprotokoll keineswegs weitergehend verlängert worden.

Das Landgericht hatte erstinstanzlich die Klage der Auftraggeberin auf Kostenvorschuss wegen zwischenzeitlich eingetretener Verjährung abgewiesen. Hiergegen hat die Auftraggeberin Berufung eingelegt.

OLG: Abnahmeprotokoll ist eine Willlenserklärung

Das OLG Bamberg hat das Urteil des Landgerichts aufgehoben und der Klägerin einen Anspruch auf Kostenvorschuss zuerkannt. Einem Kostenvorschussanspruch der Klägerin gemäß § 13 Abs. 5 Nr. 2 VOB/B stehe die von dem ausführenden Unternehmen erhobene Einrede der Verjährung nicht entgegen. Entgegen der vom Landgericht vertretenen Rechtsauffassung handele es sich bei den im Abnahmeprotokoll enthaltenen Regelungen zur Verjährung um Willenserklärungen mit der Folge, dass die Gewährleistungsfrist für Mängel an der Fassade 10 Jahre betrug. Im Streitfall haben die Parteien im Abnahmeprotokoll eine veränderte Gewährleistungsfrist vereinbart, so das OLG Bamberg. Die Auftragnehmerin habe der veränderten Gewährleistungsfrist schriftlich zugestimmt. Daran müsse sie sich festhalten lassen. Dass sie die Unterschrift ohne nähere Prüfung auf das Abnahmeprotokoll gesetzt hat, entlastet sie nicht, so das OLG Bamberg abschließend.

Abnahmeprotokoll nur bei unstreitigem Inhalt unterschreiben

Bauunternehmer sollten in jedem Fall, wenn sie nicht ihr eigenes Abnahmeprotokoll verwenden, den Inhalt genau lesen. Alles das, was nicht der eigenen Auffassung entspricht, sollte entweder gestrichen oder zumindest kenntlich gemacht werden, dass diesbezüglich keine Einigkeit besteht. Eine Unterschrift sollte daher nur dann erfolgen, wenn der Inhalt unstreitig ist oder aber die streitigen Stellen entsprechend markiert sind. Auch ohne Unterschrift des Auftragnehmers treten die Wirkungen der Abnahme ein. Bei der Abnahme handelt es sich nämlich um eine einseitige Erklärung des Auftraggebers. Unterschreibt der Auftraggeber das Abnahmeprotokoll, hat er die Abnahme der erbrachten Leistungen erklärt – unabhängig davon, ob auch der Auftragnehmer das Protokoll unterschrieben hat.

Kay Bechara

Beruf: Maurer und Stuckateur

22 Fragen an Kay Bechara

Innungsbeauftragter der Kreishandwerkerschaft Duisburg

Meinen Beruf liebe ich, weil ...
ich für eine gute Sache arbeite.

Mein Traumberuf als Kind war ...
Lokführer.

Als Innungswerber zu arbeiten ist besonders spannend, ...
weil ich tagtäglich neue Menschen kennenlerne.

Meine Mitarbeiter schätzen an mir ...
meine ehrliche Art.

Ich schätze an meinen Mitarbeitern ...
Zuverlässigkeit.

Am Handwerk schätze ich ...
die Ehrbarkeit.

Ich gerate in Rage ...
bei Unehrlichkeit.

Ich tanke auf, wenn ich ...
passiv Fußball spiele – am TV oder im Stadion.

In meiner Freizeit ...
bin ich für meine Familie da.

Ich lebe gern in ...
Kaldenkirchen.

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten ...
Zuhause in Hamburg leben.

Urlaub mache ich am liebsten ...
in der Sonne.

Auf eine einsame Insel muss mit ...
meine Frau.

Mein größtes Laster ist ...
Chips und Schokolade.

Drei Dinge, die ich am meisten hasse, sind ...
Unehrlichkeit, Unzuverlässigkeit und Gleichgültigkeit.

Drei Wünsche, die mir eine Fee erfüllen soll, ...
sind logisch denkende Politiker. Alle müssen die Wahrheit sagen und dürfen keine Steuern erheben.

Mein Lieblingsbuch ist ...
Der Name der Rose von Umberto Eco.

Im Theater/Kino/TV sehe ich mir am liebsten an ...
Das Leben des Brain.

Für einen Tag möchte ich in die Haut von ...
Donald Trump, als Navigator sozusagen.

Mein Vorbild ist ...
Helmut Schmidt. Nicht wegen der Politik, sondern wegen seiner Geradlinigkeit.

Mein Lebensmotto ist: ...
Es kommt schlimmer, als befürchtet.

Als Henkersmahlzeit lasse ich mir auftischen:
Filetsteak vom Blockhouse.

Impressum

DUISBURGER HANDWERK – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Duisburg

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Duisburg
Düsseldorfer Straße 166
47053 Duisburg
Tel. 0203 99634-0
Fax: 0203 99634-35
www.handwerk-duisburg.de
Mail: info@handwerk-duisburg.de

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Fachverlag für Wirtschaftspublizistik
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott

Redaktion:
Stefan Piel (verantw. für den Inhalt)
Theo Körner, Jonas Alder, Sandrine Seth, Katrin Schnelle, Jörn-Jakob Surkemper

Anzeigen:
Bernd Stegemann
Tel. 02361 9061145
Fax: 02361 5824190
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Titelfoto: Besjunior/istockphoto.com

Layout:
Jens Valtwies, Lars Morawe
K.H. Hildebrandt (Typoliner Media)

Satz und Lithografie:
Jens Valtwies,
K.H. Hildebrandt (Typoliner Media)

Druck und Vertrieb:
Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:
Für die Innungsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelbezug über die Kreishandwerkerschaft ELW zum Preis von 2,– Euro.

Erscheinungstermin: Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur unter Quellenangabe und mit Belegexemplar an den Verlag.

Foto: Oliver Müller

ALS SICH MIT IHRER VERSICHERUNG RUMZUSCHLAGEN.

Wir machen's einfach.

Die IKK classic packt genauso an wie Sie – damit Sie die Welt weiter am Laufen halten können. Darum sind wir die Versicherung für Handwerker. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de

IKK classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

sparkasse-duisburg.de

/sparkasseduisburg

Wir sind gut für alle.

Respektvoll & engagiert seit dem ersten Tag!

1844-2019

Sparkasse Duisburg